



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

3 (2.1.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320705)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.,
Reklame-Beile ... 1.20 Mk.

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 1. Mannheim, Samstag, 2. Januar 1915. (Mittagsblatt.)

Die Abrechnung mit England.

Ein englisches Linienschiff gesunken.

WTB. Berlin, 2. Jan. (Nichtamtlich.)
Aus London wird amtlich gemeldet: Das englische Linienschiff „Formidable“ ist heute früh im Kanal gesunken. 71 Mann Besatzung wurden durch einen Kreuzer gerettet. Es ist möglich, daß weitere Verlebende durch andere Schiffe aufgenommen wurden.
Die das englische Pressebureau hinsichtlich es noch unsicher, ob die Ursache eine Mine oder Torpedoschuß eines Unterseeboots sei.

„Formidable“ ist ein älteres Linienschiff aus dem Jahre 1898 und hat eine Wasserverdrängung von 15 420 Tonnen. Die Ausrüstung besteht aus vier 30,5, zwölf 15 Zentimeter Geschützen, achtzehn leichten Geschützen und vier Torpedoausstoßrohren. Die Maschinenleistung strug 15 000 Pferdekraft, die Geschwindigkeit Seemeilen. Die Besatzung bestand aus 760 Mann. „Formidable“ gehörte zum 5. Linienschiffswabern und ist mehrfach unter den Schiffen genannt worden, welche die belgische Küste bombardiert haben.

Deutsche Flieger über Dünkirchen.

WTB. London, 31. Dez. (Nichtamtlich.)
„Daily Mail“ meldet aus Dünkirchen: Vier deutsche Flugzeuge waren gestern eine halbe Stunde lang über dem Gelände der Stadt. 13 Personen wurden getötet und 32 verwundet. Die Truppen feuerten auf die Flugzeuge, die jedoch entkamen.

WTB. London, 1. Jan. Ein ausführlicher Bericht der „Daily Mail“ über den Angriff deutscher Flugzeuge auf Dünkirchen besagt: Vorgesertern haben sieben Flugzeuge Bomben auf die Stadt abgeworfen. In allen Teilen der Stadt wurden Explosionen gehört. Rauch ein Flugzeug verschwunden, als ein anderes erschien. In der ganzen Stadt brach Feuer aus, das auf die Flugzeuge eröffnet wurde, die explodierende Bomben auswarfen, welche diese schwarze Rauchsäulen hervorriefen. Viele Häuser wurden beschädigt. Nach allen Richtungen flogen die Scherben springender Fensterläden. An einer Stelle wurden die Gleise der Straßenbahn mitten durchschnitten. Die erste Bombe fiel auf eine befestigte Stellung, zwei andere in der Nähe der Bahnstation, die vierte in die Rue Comartin, die fünfte in die Nähe des Militärlazarets, die nächste beim Rathaus in der Rue St. Pierre und Rue Neuport, die letzte in die Nähe des Arsenal. Zwei Bomben fielen in die Vorstadt Matendoal auf eine Fabrik. Auch die Bezirke Luderkerque und Bourne wurden getroffen. Viele Personen wurden schwer verletzt; die Leichen waren schrecklich verstümmelt. Die Bomben waren mit Feuern gefüllt, welche die Mauern verschiedener Gebäude wie ein Sieb durchlöchereten.

Ein deutsches Flugzeug kreuzte als Wache außerhalb der Stadt und nahm an dem Überfall nicht teil. Offenbar hielt es sich bereit, etwaige Angriffe feindlicher Flieger abzuwehren.

Die Minengefahr in der Nordsee.

WTB. London, 1. Jan. (Nichtamtlich.)
Der Kapitän des holländischen Dampfers „Versum“, der in der Nordsee auf eine Mine geriet und sank, berichtet, daß er am Samstag Abend vor seinem Schiff einen anderen Dampfer habe sinken sehen.

WTB. London, 1. Jan. (Nichtamtlich.)
Der Fischdampfer „Judy“ aus Westcoast ist in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und mit der ganzen Besatzung gesunken.

WTB. London, 1. Jan. (Nichtamtlich.)
Ein großer Dampfer unbekannter Nationalität lief bei Flamborough Head auf eine Mine und sank. Man befürchtet, daß die gesamte Mannschaft umgekommen ist.

Meuterei in einem englischen Regiment

WTB. Bournemouth, 1. Jan. (Nichtamtlich.)
Vier Soldaten des Regiments von Dorset wurden vom Kriegsgericht der Meuterei für schuldig befunden. Das Urteil wird später bekannt gegeben werden.

Geschäft ist Geschäft.

WTB. Berlin, 2. Jan. (Von uns. Berl. Bur.)
Aus Amsterdam wird gemeldet: Die „Times“ berichtet, der erste Verkauf der gefaserten deutschen Schiffe soll nächsten Dienstag und Mittwoch in London stattfinden. U. a. kommt der Dampfer „Schlesien“ des Norddeutschen Lloyd unter den Hammer. Ebenso ein Dampfer der Boermannlinie. „Times“ fügt hinzu, man frage sich, ob es nicht ein guter Gedanke wäre, wenn die englische Regierung mit der portugiesischen Regierung ein Abkommen trafe, mit Bezug auf die deutschen Dampfer, die jetzt in Lajo liegen. Die Frage der Bezahlung könnte den Gerichten überlassen werden.

Die amerikanische Note.

WTB. London, 31. Dez. (Nichtamtlich.)
„Daily Mail“ meldet über New York: Die amerikanische Note wurde beschlossen durch die neuen britischen Bestimmungen, nach denen Harz und Terpentin Kontrabande sein sollen, da Deutschland sie zur Herstellung neuer Bomben brauche. Der britische Konsul untersuchte die Baumkolloden der Ladung des Dampfers „Stadt Racon“ mit Röntgenstrahlen und kam zu dem Ergebnis, daß die Ladung Kontrabande enthalte.

WTB. London, 1. Jan. (Nichtamtlich.)
Das Foreign Office veröffentlicht den Text der amerikanischen Note über den neutralen Handel. Der amerikanische Botschafter Dr. Page sagt in einer begleitenden Note, die Mitteilung geschehe in freundschaftlicher Weise. Man glaubt, daß Offenheit und die Fortsetzung der herzlichen Beziehungen den beiden Ländern besser diene, als Stillschweigen, das als Nachgiebigkeit ausgelegt werden könnte. Es sollte der britischen Regierung nicht klargemacht werden, daß die gegenwärtige Lage des amerikanischen Handels mit den neutralen Ländern dringender ist, als daß sie sich nicht besser, sie eine Stimmung hervorzuheben könnte, die den so lange zwischen dem amerikanischen und britischen Volk bestehenden Empfindungen entgegensteht. Die Aufmerksamkeit der britischen Regierung wird auf dieses mögliche Ergebnis der gegenwärtigen Poli-

tik gelenkt, um zu zeigen, welche umfassende Wirkung sie auf das Wirtschaftsleben der Vereinigten Staaten hat und um die Wichtigkeit der Beseitigung der Ursachen der Beschwerden hervorzuheben.

WTB. Washington, 2. Jan. (Nichtamtlich.)
Der Senator Walsh sagte in einer Rede in Montana: 31 amerikanische Schiffe mit 19 350 T. amerikanischen Kupfers wurden seit Beginn des Krieges festgehalten und die Ladungen beschlagnahmt. 9000 T. Kupfer wurden in Gibraltar zurückgehalten. Der Redner sprach die Überzeugung aus, daß der Meinungsaustausch alle Differenzen beseitigen werde.

Die Auffassung in Amerika.

WTB. London, 1. Jan. Die „Times“ melden aus Washington: Die New Yorker Blätter lassen die amerikanische Protestnote nicht als einen feindlichen Akt gegen die britische Regierung auf, betonen jedoch die Berechtigung der Ansprüche des amerikanischen Handels auf bessere Rücksichtnahme. „New York Sun“ schreibt: Die Stimmung des Landes ist nicht derart, daß sie eine extreme Haltung der Regierung an dem Schiffsabstrich rechtfertigt. Alles, was die Vereinigten Staaten von Großbritannien verlangen, ist eine vernünftige, durch die internationalen Gesetze sanktionierte Haltung gegenüber neutralen Schiffen in neutralen Häfen und Takt bei der Beschlagnahme solcher Güter und ihrer Erklärung als gute Prise. Die Vereinigten Staaten fordern, daß ihre Exporteure ebensolche Geschäfte machen können. Sie werden auf der Anerkennung ihrer Rechte als neutrale Macht bestehen. Sie können ohne Verlust ihrer Selbstachtung nicht weniger verlangen. Großbritannien als befreundetes Nation würde gut tun, die in höflichen Worten erhobene Warnung zu beachten.

Englische Reuerungen.

WTB. London, 1. Jan. (Nichtamtlich.)
Der Marinekorrespondent der „Times“ schreibt zu der amerikanischen Protestnote: Auf was für eine Politik sich auch die beiden Regierungen einigen mögen, die Vorschriften für die Schiffsbesatzungen betreffend den neutralen Handel sollten jedenfalls so klar und genau wie möglich gemacht werden. Es würde die Arbeit der Schiffsbesatzungen außerordentlich erleichtern, wenn unterschiedslos alle für den Gebrauch des Feindes bestimmten Gegenstände als Kriegs-Kontrabande erklärt würden.

WTB. London, 1. Jan. (Nichtamtlich.)
Die „Central News“ meldet aus New York: Hermann Kildner spricht in der Staatszeitung die Hoffnung aus, bald eine deutsch-englische englische Tageszeitung herauszugeben zu können, mit dem Deutschenbrot wirkungsvoll entgegenzutreten.

Der Aufstand in Südafrika. Ein Erfolg des Bureauobersten Maritz.

WTB. Amsterdam, 1. Jan. (Nichtamtlich.)
Eine Londoner Neutermeldung aus Pretoria berichtet ergänzend über das Geseh vom 22. Dezember. Die Regierungstruppen hatten den Auftrag, gewisse Stellungen zu besetzen und Patrouillen auszusenden. Die Patrouille des Kommandanten Kenhard rückte am 23. Dezember morgens in der Richtung auf Soudrift aus und bekam frühling mit dem Feinde. Die Regierungstruppen wurden schließlich, um einer Umzingelung zu ent-

gehen, genötigt, 3-4 Meilen zurückzugeben. Während des Rückzuges wurden 24 Mann gefangen genommen. Inzwischen kam auf dringende Aufforderung Kapitän Bronkhurst mit 126 Man Verstärkung. Es entstand ein heftiges Gesecht. Maritz und Kemp versuchten wiederholt, die Regierungstruppen zu umgeben, wurden aber jedesmal zurückgetrieben. Als der Abend hereinbrach, zogen sich die Buren nach Waterhol zurück. Auf Seiten der Regierungstruppen wurden 1 Mann getötet und 2 Mann verwundet. 93 Mann wurden gefangen genommen, 1 Maritzgeschütz, das vorher unbrauchbar gemacht worden war, 80 000 Patronen, eine Ambulanz und 3 leere Wagen wurden erbeutet.

Notiz des WTB: Diese Neutermeldung, deren Fassung die Frage offen läßt, wer die Gefangenen gemacht und das Kriegsmaterial erbeutet hat, wird von den holländischen Blättern verschiedentlich gebracht. Das „Amsterdamer „Allgemeines Handelsblatt“ bezieht sich bei der Stelle über die Gefangenen mit dem Kommentar, daß der genaue Sachverhalt aus der Meldung nicht hervorgehe. Der „Neuwe Rotterdamse Courant“ berichtet die Neutermeldung in der Fassung, daß die südafrikanischen Regierungstruppen die 93 Gefangenen und das Kriegsmaterial verloren.

WTB. Amsterdam, 1. Jan. (Nichtamtlich.)
Die Ansicht des „Neuwe Rotterdamse Cour.“ die Neutermeldung aus Pretoria über ein Gesecht zwischen Regierungstruppen und dem Bureauobersten Maritz, die von der Gefangennahme von 92 Mann, sowie von der Erbeutung eines Maritzgeschützes und anderem Kriegsmaterial sprach, sei dahin zu verstehen, daß die südafrikanischen Regierungstruppen 93 Gefangene und Kriegsmaterial verloren, bestätigt sich als richtig.

Fiasko der Politik Bothas.

WTB. Pretoria, 1. Jan. (Nichtamtlich.)
Die Bildung des Neuterriden Bureaus. In der Proklamation, in der die Mandatsstaaten zum Feldzuge gegen Deutsch-Südafrika aufgefordert werden, heißt es: Soeben befindet sich eine Truppe Buren diesseits der Grenze der Union, die kürzlich eine kleine Abteilung von Truppen der Union angreifen und überwältigen konnte, und zwar mit Hilfe von deutscher Artillerie. Die ursprüngliche Befolgung, daß Deutsch-Südwest als Basis für Angriffe gegen die Union benutzt werden könnte, ist damit gerechtfertigt. Es ist klar, daß die Lage wiederum gefährlich werden könnte, wenn sich die Führer der Buren nach Deutsch-Südwest durchschlagen. Angesichts der Gefahr eines Einfalls kann es notwendig sein, eine viel größere Truppenmacht zu brauchen, als anfangs beabsichtigt. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Last nicht ausschließlich von Freiwilligen getragen werden kann. Ein anderer Grund ist, daß ein großer Teil der holländisch-sprechenden Bevölkerung die ausgezeichneten militärischen Fähigkeiten besitzt und völlig bereit ist, Dienst zu tun, sich aber weigert, freiwillig zu dienen. Ihr Standpunkt ist, daß, wenn die Regierung ihre Dienste braucht, sie befehlen müsse.

WTB. Amsterdam, 1. Jan. (Nichtamtlich.)
„Telegraaf“ erblüht in der südafrikanischen Proklamation ein Fiasko der Politik Bothas, der keine Freiwilligen anbringen könne. Das Blatt erklärt es für unbillig, daß Botha die Buren zwingen will, gegen Deutsch-Südwest zu ziehen. Dienstpflicht besteht in keiner englischen Kolonie, so daß die Buren die einzigen britischen Antartanten seien, die unfreiwillig in den Krieg ziehen.

WTB. Pretoria, 2. Jan. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Eine Proklamation tritt die erste und zweite Klasse der Nationalreserve in ganz Transvaal außer in Witwaters Randbezug und in Nordwestkapland bis zur deutschen Grenze auf.

WTB. Pretoria, 2. Jan. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die Regierung teilt mit, daß sie beabsichtigt, die nach dem Landesverteidigungsgesetz unter den Waffen stehenden Streitkräfte zum Dienst gegen Deutschsüdwestafrika zu verwenden und sich nicht ausschließlich auf Freiwillige zu beschränken. Die Rekrutierung Freiwilliger reiche für die zu lösende Aufgabe nicht aus.

□ Berlin, 2. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Der Vorstand der Niederländischen südafrikanischen Vereinigung und des Allgemeinen Niederländischen Verbandes sandten an Potha ein Telegramm, in dem sie großmütige Behandlung Dewets und seiner Genossen fordern.

Die Schlachten im Osten. Unveränderte Lage.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Januar, vormittags. (Amtlich.)

Au der ostpreussischen Grenze und in Polen blieb die Lage unverändert. Starker Nebel behinderte die Operationen.

Oberste Heeresleitung.

Abweisung russischer Angriffe

WTB. Wien, 1. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verkündet: 1. Januar 1915 mittags: Die Kämpfe in den Karpathen und in der Bukowina dauern an. Sie führten gestern zu keiner Aenderung der Situation.

Am Bilsabtschnitt südlich von Tarnow wurden tagsüber und während der Nacht wiederholte feindliche Angriffe unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen. Unsere Truppen machten hierbei 2000 Gefangene und erbeuteten 6 Maschinengewehre.

Nördlich der Weichsel behindert anhaltend starker Nebel die Gefechtsfähigkeit. Es herrscht daher teils Ruhe, teils wurden kleinere Fortschritte gemacht.

Am südlichen Kriegshauptplan hat sich nichts ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Generalfeldmarschall von Hindenburgs Dank an sein Heer.

WTB. Berlin, 1. Jan. (Nichtamtlich.) Die Berliner Morgenpost meldet: Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat anlässlich des Jahreswechsels folgenden Tagesbefehl an seine Armee erlassen:

Stabsquartier Ost, 30. Dezember 1914. Soldaten des Ostheeres! Am Jahresabschluss ist mir Vergnügen, Euch meinen warmsten Dank und meine vollste Anerkennung für das ausgeübte, was Ihr in dem abgelaufenen Jahr für den Feinde geleistet habt. Was Ihr an Entbehrungen ertragen und an Gewalt ausgeübt hat, das wird die Kriegsgeschichte aller Zeiten stets zu den größten Taten zählen. Die Tage von



Karte zu den österreichischen Erfolgen in Galizien und Polen.

Lannenberg und an den Masurischen Seen, von Opato, Zwangorod und Warschau, von Bielowitz, Kujno und Lodz, von der Blicca, Szura und Rawka können Euch nie vergessen werden. Mit Dank gegen Gott, der uns die Kraft zu solchem Tun gegeben hat, und mit festem Vertrauen auf seine weitere Hilfe wollen wir in das neue Jahr eintreten. Treu unserem Soldatenidee werden wir unsere Pflicht auch ferner tun, bis unserem tapferen Vaterlande ein ehrenvoller Frieden gewiß ist. Und nun weiter frisch drauf, wie 1914 so auch 1915! Es lebe der Kaiser und König, unser allergnädigster Kriegsherr, Hurra!

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall, Oberbefehlshaber der gesamten Streitkräfte im Osten.

Die Hindenburg-Spende.

WTB. Karlsruhe, 31. Dez. (Nichtamtlich.) Nach den Mitteilungen aus der geistigen Stadtratsversammlung wurde die Stadt Karlsruhe zur Hindenburgspende für das Ostheer einen Beitrag von 15 000 M. aus Mitteln der Stadtkasse.

Die Mission Oesterreich-Ungarns.

WTB. Wien, 1. Jan. (Nichtamtlich.) In einem Artikel führt das „Freundenblatt“ aus: In dem Kriege, welchen Oesterreich-Ungarn führt, ist es die Monarchie, welche die Sache der nationalen Freiheit und Gerechtigkeit vertritt. Falschlich berufen sich unsere Gegner auf den Nationalgedanken, der verlangt, daß jedes Volk sich in seiner Eigenart ansgestalten könne. Für sie ist dieser Appell entweder nur ein Vorwand, um ihrer Unzulänglichkeit, Herrschaft und Ansehensverlust einen schönen Schein zu verleihen, oder es handelt sich dabei um jenes anmaßende Programm der ungemessenen Geltendmachung der eigenen nationalen Persönlichkeit, für das in England der Name Imperialismus geschaffen wurde. Wo ist die Achtung für den nationalen Gedanken, wenn englische und russische Redner und Publizisten verkünden, daß Deutschland, weil es ihnen ungenug gekommen ist, um seine Grenzprovinzen zu verkleinern, und in zwei Stücke zerfallen werden müsse? Wo ist sie, wenn diese Kräfte des Rechts die Vernichtung unserer Monarchie predigen? Sie wollen sie vernichten, um die freie Entwicklungsfähigkeit aller durch den Imperialismus einzelner Völker

zu können. Oesterreich-Ungarn ist kein Wert des Zufalles; es ist ein Nationalgebiet, wie es in diesem Umfange kein zweites auf unserem Erdteile gibt, eine Nationalität. Monarchie die auf einer inneren Notwendigkeit beruht und eine Schutzwehr für die nationalen Bedürfnisse ihrer Bevölkerung bildet. Man kann Oesterreich-Ungarn nicht zerstören, ohne die Nation ins Derg zu treffen. Keine noch so feine Hand könnte Teile dieser Monarchie auseinanderlösen, ohne das nationale Leben zu töten. Unsere Monarchie allein kann allen Teilen gerecht werden. In ihr allein kann sich jedes Volk frei entfalten, als es die Rücksicht auf die anderen Völker und auf die Bedürfnisse der Gesamtheit gestattet. Würde dieses oder jenes unserer sprachlich gemischten Länder mit einem benachbarten Nationalstaate vereinigt, so würde über kurz oder lang die nationale Minderheit in ihm untergehen. Nicht die nationale Bewegungsfreiheit und die nationale Gerechtigkeit, sondern der nationale Imperialismus würde triumphieren. Ein Beispiel dafür liefert das Schicksal der Bulgaren, in dem von den Serben angeblich befreiten Mazedonien. In Frankreich sehen wir die Rechtslosigkeit, in welche die italienische Sprache in Savoyen, Nizza und Korsika gefallen ist, während sie bei uns in Amt, Gericht und Schule volle Geltung besitzt. In Irland sehen wir, wie die keltische Sprache gewaltsam ausgerottet wurde. Trotzdem haben die Engländer und Franzosen die Stirn, uns gegenüber als Anwälte der nationalen Freiheit aufzutreten. Wollends man sich aber ist es, wenn Russland wo immer die Deutschen und Polen noch die Ukrainer oder Rumänen nationale Ansprüche erheben dürfen, als Vorkriegsgegen uns zu Felde zieht. Die russische Regierung, die nicht daran denkt, ein individuelles Leben gelten zu lassen, erzählt aber der Welt, daß Russland mit seinen arden Finngern bei uns nationale Lösungen vorzunehmen wolle.

Die Lösung der nationalen Probleme in Oesterreich-Ungarn liegt einzig in dem Verstande und in dem Willen dieser Monarchie. Nur dadurch, daß dieses Gebiet ein politisches Ganzes bildet, kann jeder seiner nationalen Teile sein Recht finden. Wenn der Imperialismus als eine notwendige Vollendung des nationalen Lebens gilt, dann allerdings nicht in dieser Monarchie auf ein volles nationales Aussehen der Reich zu leisten. Wie weit müßte aber die Verantwortlichkeit erst gehen, wenn die Monarchie verschwände. Selbst jene wenigen Völker, die sich einholen gewinnen würden, weil sie ihrem nationalen imperialistischen Drange folgen könnten, auf die Dauer nur verlieren, weil mit anderer Monarchie ein Schutzwall gegen ein Uebergreifen Russlands und jene eigentümliche Kulturmacht verschwinden würde, die durch das Zusammenleben der Deutschen, Slaven, Ma-

gharen und Romanen hier an der Grenze Westeuropas und Osteuropas geschaffen ist und weithin befruchtend wirkt. Die Mission der Donaumonarchie ist nicht vorüber, wie die Feinde verbreiten, die sich an unserem Besitz bereichern wollen; sie ist nur in einen neuen Abschnitt getreten, und der Krieg, in dem man das Reich gestärkt wollte, beweist wieder, wie notwendig und groß die geschichtliche Sendung ist, die Oesterreich-Ungarn zu erfüllen hat, und wie stark der Gedanke ist, der es befehlt.

Die Serben unter schweren Verlusten geschlagen.

□ Berlin, 2. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Budapest wird gemeldet: 13. Ost meldet aus Semlin: Starke feindliche Truppen versuchten nach der neuerlichen Sprengung der Semliner Donaubrücke in Syrmien einzudringen. 4 serbische Regimenter unterstützt von der Artillerie, die auf der Zigeunerinsel Stellung genommen hatte, überschritten unter dem Schutz der Dunkelheit die Donau und drangen etwa 20 Kilometer westlich von Semlin vor. Sie wurden hier von unseren Truppen erwartet. Entspann sich ein heftiges Gefecht. Schließlich wurden die Serben unter schweren Verlusten geschlagen, so daß sie in unordentlicher Flucht zurückziehen mußten. Unsere Truppen, die den Feind bis an die Donau verfolgten, nahmen etwa 1100 gefangen.

Die Kämpfe in Frankreich und Belgien. Fortschritte der Angriffe in den Argonnen.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Januar vormittags. (Amtlich.)

Bei Neuport ereignete sich nichts Wesentliches.

Von einer Wiedereinnahme des durch feindliche Artilleriefeuer vollkommen zusammengebrochenen Gehöftes St. Georges und um Rücksicht auf den dort befindlichen hohen Wasserstand wurde abgesehen.

Westlich Bethune, südlich des Kanals entziffen wir den Engländern einen Schützengraben. In den Argonnen forciert unsere Angriffe weiter vorwärts; die dort fielen 400 Gefangene, 6 Maschinengewehre, 4 Minenwerfer, zahlreiche andere Waffen und Munition in unsere Hände. Ein nordwestlich St. Mihiel bei Lachon gelegenes französisches Lager schossen wir in Brand.

Angriffe bei Flirey und westlich Senheim, die sich gestern wiederholten wurden sämtliche abgeschlagen.

Die Kriegsbente in den Argonnen.

WTB. Berlin, 1. Jan. (Nichtamtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier erfahren wir: Die im Monat Dezember von unseren in den Argonnen kämpfenden Truppen gemachte Kriegsbente beträgt insgesamt 29 unversehrte Gewehre, 21 1/2 Schingengewehre, 14 Minenwerfer, 2 Revolver, 1 Bronzemörser.

Die Kämpfe in Flandern.

□ Berlin, 2. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Ueber die Kämpfe bei Ypern meldet das Tagesblatt aus Amsterdam: Eine Mitteilung des Telegramm aus Ghent besagt: Der Kampf an der

Groß- Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Der Feldprediger. Operette in drei Akten von H. Wittmann und K. Woblmuth. Musik von Carl Millöcker. (Zum ersten Male.)

Im September 1888 war. Am herzoglichen Hoftheater Mannheim hatten die Proben begonnen; der Theaterdiener überbrachte mir als erste Gabe die schöngezeichnete Partitur des Feldprediger. Anbiederung solcher Operetten erschienen jedoch später, und Millöckers Feldprediger hatte sich noch nicht durchgesetzt. Aber was gab seine Operetten auch an Hoftheatern, die auf Bonn und Kassel höchsten Wert legten. ... Es war mittlerweile die zweite Zeit der Operette geworden: von der Verlobung bei der Katerine bis zu Hoffmanns Erzählungen (Offenbach), von der Hibernians zum Zigeunerbaron (Robann Strauß), so konnte man den Weg der damaligen Operette beschreiben. In diese Zeit, in die letzten Jahrzehnte des verflochtenen Jahrhunderts fallen noch Suppés Bocaccio und Gullivers Mikado, zu denen beide haben war die Operetten Carl Millöcker eingeschrieben. Er war lange Jahre Kapellmeister des Theaters „an der Wien“, dessen Operettengattliche waren Theaterfreunden gewiß noch in angenehmer Erinnerung leben. Ein reicher Volkskomponist ließ er unbedauernd, sorglos dahin, was ihm einfiel, was der Tag verlangte. So entstanden häufig Possenmuskeln, aber auch die Musik zu

Wetterstuden, Gasparone, Feldprediger, den „Sieben Schwaben“ u. a. — Es kam eine andere Zeit. Alle deren Nerven bebten, deren Sinne schrien, deren Regennadel nach Geld suchte und Genußsucht zeigte, wandten sich der neuen Operette des neuen Jahrhunderts zu. Gediente Frauen und lustige Witwen wurden die Umwelt, musikalischer Anwalt fertige Jagdtrumpfe; des Hall und Klang brachten es 1911 zu mehr als sechshundert Aufführungen, soweit die deutsche Bühne reicht! Inzwischen war Millöcker (1899) gestorben, aber das Kriegsjahr hat seinen Feldprediger wieder aus Licht der Kampen gebracht. Um es mit Zahlen zu erläutern: der Feldprediger hat schon während der laufenden Spielzeit an deutschen Opernhäuser (Berlin-Charlottenburg) 21 Aufführungen erlebt. Rechnen wir hierzu je ein Dutzend Vorstellungen von Prodiavola, von Hamperbinds Marletenderin und von Wagners Walfräse, so haben wir den Status von Großberlin — so weit die Kriegszeit in Betrachtung kommen — auf eine klare, einfache Formel gebracht. Der Feldprediger wirkte in Berlin mit der Macht einer erstklassigen Muffel zu Bessern; die Kronprinzessin und ihr Hof beehrten neuerdings eine Vorstellung dieser Operette mit ihrem Besuch. Nach den Berliner Erfolgen griffen die deutschen Bühnen schnell zu, was dem Verleger August Graß, Leipzig) gewiß eine unbescholtene Freude war. Es folgten die Aufführungen in Breslau, Dresden, Leipzig, Halle, Magdeburg, Erfurt, dann die niederbayerischen Theater, außerdem Frankfurt, das Hoftheater Darmstadt, Freiburg und unsere rührige Raaberbühne Heidelberg.

So weit die mir zugängliche Statistik und nun zu unserer Mannheim'schen Aufführung. Sie geriet ganz vortrefflich und darf als eine der besten Leistungen unseres Hoftheaters gebucht werden, denn die musikalische Durchführung hatte Wiener Stil, die Spielordnung zeigte großstädtischen Geschmack und das Ganze war sorgsam fundiert. Auch die Hauptrollen wurden in einer Form geboten, die nur wenige Bühnen erfüllen ließ. In den erfüllbaren Rollen sah, daß Frau Julie Sanden ihre alte Barbara weniger provinziell anschaulich geben und daß der Herrmann der Rosalen mehr auf wohlklingende Tonbildung halten möge. Sehr erfreulich war aber, was die Damen Runge und Freund und die Herren Emil Graf (unser Gast vom Stadttheater Freiburg) und Boßin als Feldprediger und Rahnwald boten. Das entzückende Wolgerquartett, das den ersten Akt so wirksam beschließt, gelang in überaus geschmackvoller Ausarbeitung und fand reichende Anerkennung. Wir haben sie auch Herrn Gehr in seiner doppelten Eigenschaft als Spielleiter wie als Heldentum, wir schämen sie Herrn Helm, der aus dem Piffon eine lebendige Gestalt herausweichte, wir schämen sie endlich den Herren Fritz von der Seydt, der den französischen Offizier mit Geißel durchführte und Herrn Hans Gobel, dessen fälschlicher Schmierens-Bombardier eine kostbare Charge war. Zu erwähnen ist noch, daß Herr Helms den amüßigen Wolger („Nur ein Traum, süßlicher Schöner“ auf dreimaligen Wechseltönen bei offener Szene wiederholen mußte. Die dunklere Tonbildung, die sicher Atemführung und die leicht-gebundene Darlegung der

Kantilene zeigten die schöne, weiche Tenorstimme des Sängers in bestem Glanze. Er sang bei der Wiederholung wohl noch schöner, aber und wurde wiederum durch zweimaligen Hervortritt geübt. Das Publikum war gestern überhaupt in sehr anhänglicher Stimmung, man freute sich der Fülle reizvoller Operettenmusik und nahm die aktuellen Beziehungen Zeit der Handlung in die persönliche Beobachtung von 1813 — mit vaterländisch erregter Aufmerksamkeit auf. Wohl wenige Kunstfreunde ahnen, wie die musikalische Schimmerigkeit Millöckers Feldprediger barbierte, wie schwer die Chorlage mit den schnell und glatt zu bringenden Textworten sind, wie sorgsam das zweite Finale studiert werden muß, damit der musikalisch-strategische Kuhnarsch von Russen, Franzosen und Lähmender Jäger die rechte Steigerung ergebe. Herr Leo Körner beherrschte die Partitur mit Sicherheit, hat natürliche Dirigentengaben und ebensoviel Wiener Mut als erworbene Gewandtheit. Daß er noch so sehr mit den Händen zum Orchester spricht, ist wohl nur ein Fehler feuriger Jugend; auch mag das Gefühl der Verantwortung den jungen Dirigenten, der sich bislang in Leipzig und Magdeburg betätigt hat, in eine besonders erregte Verfassung gebracht haben. Die musikalische Einübung war jedenfalls unserer vollen Anerkennung würdig und die stillgerade nicht minder. Das auch das schwierige zweite Finale so glatt von Hatten ging, stellt den Fähigkeiten des Herrn Leo Körner ein vortreffliches Zeugnis aus. Wie der Chor seine schwierige Aufgabe durchaus hoftheatergemäß löste, das ist mit Begeisterung

hergehend hält an und zwar vornehmlich zwischen Lombardy und Westende und südlich davon bei St. Georges. Die Kampflinie an der Front bei Dern hat sich bisher nicht geändert. Diese Woche wurde besonders längs der Eisenbahn Dern-Kouffelaere um die Höhen von Sonnebeke und Ghelumbelt heftig gekämpft. Am Donnerstag nachmittag feuerte ein englischer Kreuzer einige Schüsse auf Seebrügge. Ein deutsches Geschütz antwortete. Auf beiden Seiten fielen nur wenige Schiffe. Der Korrespondent vernahm weiter, daß am 2. Januar ein Teil der belgischen Infanterie 1914 (?) nach der Front gehen wird. Der belgische Kriegs-Korrespondent der „Times“ meldet vom 29. Dezember: In den letzten Tagen war der Sturm ein neuer Schreden in dem furchtbaren Kriege. In manchen Konstanten standen die Soldaten tief im Wasser. Ein Zusammenstoß zwischen Heer und Flotte war ganz unmöglich. Die Belgier hielten noch immer St. Georges besetzt. Lombardy ist nicht mehr besetzt und nur noch ein Trümmerhaufen. Das Los von Westende ist nicht viel besser.

Die Kriegslage beim Jahreswechsel.

(Schluß.)

Nicht ganz so durchsichtig wie auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist im gegenwärtigen Augenblick die Kriegslage im Osten, wo in dem 450 Kilometer breiten Räume von dem Grenzgebiete Ostpreußen bis zum Ramm der Karpaten die deutschen Truppen Schulter an Schulter mit den österreichisch-ungarischen Bundesgenossen noch immer im heißen Kampfe der bis zum erreichbaren Höchststande entwickelten Heeresmacht des russischen Reiches gegenüberstehen.

Mit einem mehr als 1 1/2 Millionen Menschen zählenden Heere hatten die Russen in der Mitte des Monats Oktober die von ihren Bundesgenossen seitlich erwartete große Offensive eröffnet, die uns den Snabinstoff geben sollte. Aber ehe sie noch die schlesische und polnische Grenze erreichten, wurden sie durch eine energische Gegenoffensive, die der Generalstabmarschall v. Hindenburg gegen ihren rechten Flügel richtete, während das österreichisch-ungarische Heer im Verein mit einigen deutschen Truppen im Westen angriff, unter schweren Verlusten gegen die Weichsel zurückgetrieben. Am 17. Dezember konnte die deutsche Heeresleitung öffentlich kundgeben, daß die russische Offensive gegen Schlessen und Polen völlig zusammengebrochen sei, die feindlichen Armeen in ganz Polen nach harter Kämpfe, erlittenen Verlusten kampfunfähig zum Rückzuge gezwungen worden seien und überall verfolgt würden. Diese Verfolgung ist heute noch im Gange und findet unter fortgesetzten blutigen Kämpfen statt. Die Russen über die Weichsel zurückzutreiben, ist bisher noch nicht gelungen. Besonders schwer scheitern auch die Kämpfe in Galizien und in den tief verschneiten Karpaten zu sein.

Bei dieser Sachlage kann über die Weichsel des Erfolges heute noch nicht geredet werden. Sicher ist vorläufig nur das Eine, daß die große russische Offensive, auf die unsere eingezeichneten Hoffnungen setzten, gescheitert ist. Ein einigermaßen zweckmäßiges Urteil über die Folgen dieses Scheiterns, über die Auswirkungen auf die Zustände im Innern des feindlichen Landes und besonders darüber, ob und nach wie langer Zeit Rußland zu einem neuen Offensivunternehmen imstande sein wird, läßt sich erst gewinnen, wenn das Endergebnis der Verfolgung vorliegt. Unbedenklich kann man aber wohl der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß Rußland aus den schweren und für seine Waffen fast immer ungünstig verlaufenen

Kämpfen der bisherigen Kriegszeit physisch, moralisch und materiell sehr geschwächt hervorgehen wird. Menschen hat es noch genug, aber an allen anderen, was zum Erfolg der erlittenen Verluste erforderlich ist, leidet es schweren Mangel, dem auch durch seine reichen Bundesgenossen nicht abgeholfen werden kann.

So haben wir immerhin reichliche Ursache, uns schon jetzt der im Osten erzielten Erfolge zu freuen. Und wenn wir sie mit den auf dem westlichen Kriegsschauplatz bestehenden Verhältnissen zusammenhalten, so dürfen wir ohne Gefahr der Selbsttäuschung die militärische Gesamtlage als für uns durchaus befriedigend und verheißungsvoll betrachten. Aber weiter wollen wir auch in unserem selbstzufriedenen Urteil nicht gehen. Denn das Kriegsglück ist wandelbar, und unsere zahlreichen und mächtigen Feinde zu einem Friedensschluß zu zwingen, der uns befriedigen kann, dazu gehört noch Vieles, besonders Ausdauer, Selbstverleugnung, unerklärliche Opferbereitschaft. Daß wir bei Fortdauer des bisherigen guten Willens der gesamten Nation den Krieg auch finanziell und wirtschaftlich so lange durchhalten vermögen wie unsere Gegner, wissen wir heute. Aber wir dürfen auch nicht nachlassen, in Bezug auf alles, was zur Sicherung des Kriegserfolges nötig ist, uns selbst zu überwinden und uns gegenfestig zu stützen.

Zum Schluß wollen wir im Geiste unserer treuen Bundesgenossen die Hand drücken! Sie mögen sich verheißt halten, daß wir fest entschlossen sind, brüderlich zu ihnen zu stehen in Freud und Leid. Nichts soll uns trennen.

Glück auf im neuen Jahr!

v. Plume, General d. Inf. z. D.

Die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen in Deutschland.

8138 Offiziere, 577 875 Mann.

WTB, Berlin, 31. Dez. (Amtlich.) Die Gesamtzahl der bei Jahresluß in Deutschland befindlichen und internierten Kriegsgefangenen (keine Zivilgefangenen) beträgt 8138 Offiziere und 577 875 Mann.

In dieser Zahl ist ein Teil der bei der Befreiung in Rußisch-Polen gemachten sowie alle im Abtransport noch befindlichen Gefangenen noch nicht enthalten.

Die Gesamtzahl setzt sich folgendermaßen zusammen:

Franzosen: 3450 Offiziere, 215 905 Mann, darunter 7 Generale;

Russen: 3575 Offiziere, 306 294 Mann, darunter 18 Generale;

Belgier: 612 Offiziere, 36 852 Mann, darunter 3 Generale;

Engländer: 492 Offiziere, 18 824 Mann.

Die über Kopenhagen verbreitete, angeblich von dem russischen Kriegsminister stammende Meldung, daß in Rußland 1140 Offiziere und 134 700 Mann deutsche Kriegsgefangene sich befänden, ist irreführend. Die Russen zählen in die Gesamtzahl alle Kriegsgefangenen hinein, die zum Kriegsbeginn zurückgehalten und interniert sind.

Die Kriegsgefangenen sind auf allerhöchste 15 Prozent der angegebenen Summe zu veranschlagen. Hierbei ist zu beachten, daß ein großer Teil aus dieser Gefangenen vermindert in die Hände der Russen gefallen ist.

herkannge mußten die Sänger sich übernehmen. Kurz: mehr Qualität! wünschen den Tanzhäuser-Aufführungen. Anders ausgedrückt: mehr Wachen zu solchen Weiterentwicklung. Ein Intendant, der Hauptmann der Oper II, wäre wohl sehr zu wünschen.

Der Reize hat unsern Sängerverband gelichtet: Herr Hartwig ist zu den Höhen rüberzogen, die jüngeren Sänger des Männerchores fehlen. Neben H. Herr Rippmann betragsmäßig beurlaubt, Herr Heilmann der Leiter von der Vogelweide, die stehende Partie der schwierigen Gesangsstücke. Er prägte den Klammern mit Hauptleiterlicher Sicherheit; den abblenden lyrischen Tenorsänger herausstehend, trug er seine D-ur Kantilene in vornehmem Stil vor. Die tiefe Lage dieser Stimme ist heilvoll, weil der Sänger sein Organ auf die hohen Töne im ersten Akt einstellen muß. Daß der Sänger am Abend zuvor den Traummusikler sang und gromm ein schönes hohes C hören ließ, so ist das geistige Weltgenie der genannten Sängervereinigung ein neuer Beweis von langjähriger Stimmgewohnheit. Die Schönheit der gesungenen Linie war auch getreuer lobens- und bewundernswert. Herr von der Oeden übernahm unter diesen Umständen die Partie des Heinrich und führte sie, wenn wir den „Hörbaren“ Mangel an Gesamtproben in Rechnung stellen, befriedigend aus.

An der Jahreswende.

Eine Ansprache des Kaisers.

□ Berlin, 2. Jan. (Von unv. Verl. Bur.) Der Kriegsberichterstatler der „Post“ sagt: Nach dem Neujahresgottesdienst begrüßte der Kaiser auch die im Hauptquartier befindlichen Kriegsberichterstatler und richtete an sie folgende Ansprache: „Meine Herren! Ich hoffe, daß Sie im neuen Jahre recht viel Gutes zu berichten haben werden. Wir werden nicht eher ruhen, als bis wir den endgültigen Sieg erfochten haben.“

Des Kaisers Neujahrsgruß an Heer und Flotte.

WTB, Großes Hauptquartier, 31. Dezember. (Amtlich.)

An das deutsche Heer und die deutsche Marine! Nach fünf Monate langem schwerem und heiligem Ringen treten wir ins neue Jahr.

Glänzende Siege sind erfochten, große Erfolge errungen. Die deutschen Armeen stehen fast überall in Feindesland, und wiederholte Versuche der Gegner, mit ihren Heeresmassen deutschen Boden zu überschwemmen, sind gescheitert.

In allen Meeren haben sich meine Schiffe mit Ruhm bedeckt. Ihre Befähigungen haben bewiesen, daß sie nicht nur siegreich zu fechten, sondern, von Uebermacht erdrückt, auch heldenhaft zu sterben vermögen.

Hinter dem Heer und der Flotte steht das deutsche Volk in beispielloser Eintracht, bereit, sein Bestes herzugeben für den heiligen heimischen Herd, den wir gegen feindlichen Ueberfall verteidigen.

Ziel ist im alten Jahr gefahren. Noch aber sind die Feinde nicht niedergeworfen. Immer neue Scharen wälzen sie gegen uns und unsere treuen verbündeten Heere heran.

Doch ihre Zahlen sprechen und nicht. Ob auch die Zeit ernst, die vor uns liegende Aufgabe schwer ist, voll sei der Zuversicht dürfen wir in die Zukunft blicken.

Nächst Gottes weiser Führung vertraue ich auf die unergleichliche Tapferkeit der Armeen und Marine und weiß mich eins mit dem ganzen deutschen Volke.

Darum unverzagt dem neuen Jahre entgegen, zu neuen Taten, zu neuen Siegen für das geliebte Vaterland.

Großes Hauptquartier, 31. Dezember 1914. (ges.) Wilhelm I. R.

Bei unsern Waffenbrüdern.

WTB, Budapest, 1. Jan. (Nichtamtlich.)

Die Mitglieder der Regierungspartei machten dem Ministerpräsidenten und seinen Kollegen eine Neujahrsbesprechung. Der Präsident der Regierungspartei, Graf Thun-Hedervary, richtete eine Ansprache an den Grafen Tisza, in der er sagte, die Abgeordneten seien nicht gekommen, um den Führer der Partei zu begrüßen, sondern den verantwortlichen Träger der obersten Regierungsgewalt, der es verstanden habe, in den Stürmen des Weltkrieges alle Parteiparteien zu einer gemeinsamen patriotischen Mithilfe heranzuziehen. Ganz Ungarn sei ein Herz und eine Seele in diesem Kampfe, für die nationale Ehre und Ehre bis zum letzten Aufatmen auszuhalten. Die Nation sei von festem Vertrauen in die Weisheit des geliebten Königs, in die Heiligkeit der Armeen, die Bundesstreue der

deutschen Nation, ihres hochherzigen Kaisers und in die sichere Kraftquelle der Nation erfüllt, die bereit sei, ihr Bestes zu opfern, um die gegen das Dasein der Nation verhängten Feinde niederzuringen. Die Nation vertraue, daß, wenn einmal Friedensverhandlungen in Frage kämen, die Mitwirkung des Ministerpräsidenten alles aufbieten würde, um in dem Friedensschluß dauernde Grundlagen des Wohlbefindens und der Entwicklung der Nation zu sichern. Die Rede wurde mit lebhaften Applaus aufgenommen.

Zur Gründung der Kriegsgetreidegesellschaft m. b. H.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Getreide-Vorrat, der unserem Volke in diesem Jahre zur Verfügung steht, beträchtlich geringer ist, als in normalen Friedensjahren. Im Durchschnitt der Jahre 1908/09 bis 1912/13 waren in Deutschland nach Abzug der Ausfuhr zum menschlichen Verbrauch, für Bevölkerung und industrielle Zwecke an Roggen, Weizen und Spelz (unter Einfluß der auf Getreide umgerechneten Netto-Einfuhr an Mehl) verfügbar: 15 000 000 Tonnen. Davon brachte die Nettoeinfuhr durchschnittlich 1 200 000 Tonnen oder rund 8 Prozent. Mit der Einfuhr kann, obgleich es falsch wäre, von einer völligen Unterbindung derselben zu sprechen, während des Krieges nicht gerechnet werden.

Was unsere Ernte angeht, so ist diese im Jahre 1914 infolge der lange anhaltenden Dürre des Frühherbstes geringer eingebracht als die des Vorjahres. Es ist ferner zu bedenken, daß in Teilen von Ostpreußen und Ober-Ost die Felder verunreinigt, die Vorräte vermindert sind und daß Deutschland überdies an die Schweiz Getreide abgegeben hat. Die Angaben der Erntestatistik sind aber zu hoch als zu niedrig anzusehen. So erhöht sich der Selbsttrag an Brotgetreide, der sich schon aus der Unterbindung der Einfuhr ergibt, noch erheblich; er dürfte auf 15, vielleicht auf 20 Prozent zu veranschlagen sein.

Wenn aber unsere Feinde auf Grund dieser Verhältnisse mit dem Eintreten eines Nahrungsmangels in Deutschland rechnen, so haben sie sich gründlich verrechnet. Die durch Verordnung des Bundesrats getroffenen Maßnahmen zur Erzeugung der Getreidevorräte und anderer Ersatzstoffe sind bekannt; schon allein durch das Ausfuhrverbot von Kartoffeln, die Einschränkung des Brennholzeinsatzes auf 50 Prozent und die in hohem Maße durchgeführte Verfestigung von getrockneten Kartoffelstücken, die sich vorzüglich zur Mischung mit Mehl und zur Brotbereitung eignen, ist die Ernährung der Bevölkerung gesichert. Dazu kommen noch andere Ersatzstoffe, die der Branntwein, Karamell und Viehfutterzusatzstoffe entgegen werden, und dazu kommt ein Vorrat von Mehl, wie er auch niemals so groß in unserem Lande vorhanden war. Es kann also die Sorge um die Ernährung der deutschen Bevölkerung bis zur nächsten Ernte unbedenklich abgewiesen werden.

Aber die Voraussetzung für diese tröstliche Gewissheit, und damit auch die unerschütterliche Vorbereitung für ein allseitiges Durchhalten in dem und aufzunehmenden Kriege bildet die von dem ganzen deutschen Volke erkannte Notwendigkeit, auf das Sorgfältigste heranzuhelfen und den Verbrauch von Brot und anderen Nahrungsmitteln zu beschränken. Ist seit Beginn des Krieges bis zur Stunde unvollständig alles festgesetzt worden, so ergibt sich, so ergibt sich an alle Männer und Frauen Deutschlands die Mahnung, mit Brot zu sparen, nur das zur Ernährung unbedingt Notwendige zu verbrauchen und somit jeder an seinem Teile, dazu beizutragen, daß die schmerzliche Verengung unserer Feinde zu Schanden wird. Bei der Unsicherheit der Grundlage der Versorgung ist übertriebene Vorsicht und Einschränkung immerhin noch besser, als leichtfertiges Gebenlassen und allzu unbedingtes Festhalten an bisherigen Gewohnheiten.

Deren Kräfte die Gelegenheit geboten werden, sich an dem ersten Werk zu erheben und Trost zu finden.

Die Proben unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Lederer, sollen in der dritten Januarwoche in der Aula der Kaiserlichen Universität, Karstadt in jeder Woche nur eine kurze Probe für jede Stimme in Aussicht genommen. Weitere Anmeldungen nimmt Herr Hofkapellmeister Lederer, Q. 7, 4, sowie die Hofmusikalienhandlung Seidel entgegen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Opern- und National-Theater Mannheim. Spielplan. Im Hoftheater, Sonntag, den 3. Jan. (Mittlere Preise.) (1) „Hobler“, Anfang 6 Uhr. — Montag, 4. (Mittlere Preise.) (A) „Hera“, Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 5. (Mittlere Preise.) (C) „Mittelalter“, Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, 6. (Mittlere Preise.) (1) „Der Feldprediger“, Anfang 8 Uhr. — Donnerstag, 7. (Mittlere Preise.) (A) „Die verlorene Welt“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, 8. (Mittlere Preise.) (1) „Der Traum ein Leben“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, 9. (Mittlere Preise.) (B) „Der Wächter von Bagdad“, Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 10. (Mittlere Preise.) (C) „Der fliegende Holländer“, Anfang 6 1/2 Uhr. — Montag, 11. (Mittlere Preise.) (D) „Herr Kamp“, Anfang 7 1/2 Uhr. Im Neuen Theater, Sonntag, 3. Jan. „Mein Opa“, Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 10. „Als ich noch im Kindergarten“, Anfang 8 1/2 Uhr. Vorankündigungen: a) Opern etc. 12. Jan. 4. „Madame Fongor“, — „Toben“, — „Nachläufer“, — „Kaffeehäuser“, — b) Schauspiel etc. 12. Jan. (G. V.) „Donna Diana“, — „Wilhelm Tell“.

Kunst und Wissenschaft.

Ein deutsches Requiem zum Andenken an die gefallenen Krieger.

Der Erfolg des ergangenen Rufes des Musikvereins hat bewiesen, wie groß das Bedürfnis ist, das Gedächtnis unserer gefallenen Krieger in würdevoller Weise zum Ausdruck zu bringen. Die in den Bezirksvereinen vom Musikvereinsverband einberufene Versammlung hatte einen außerordentlichen Ausdruck. Aus der Rücksicht des Verlegenden Herrn Geheimen Oberkonservators Dr. Gieseler ging hervor, daß der Musikverein, wie bereits bekannt gegeben, am Karfreitag des Abends, aus dem Rahmen der üblichen Konzerte herauszutreten und eine Gedächtnisfeier großen Stils zu veranstalten. Hierzu sei jedoch die Unterstützung aller langjährigen Damen und Herren in Mannheim und Umgebungen nötig, damit die Feier zu einer erhabenen, einwirkenden sich gelte. Andererseits soll auch allen wei-

Durch die gesetzliche Festlegung von Höchstpreisen für Getreide hat die Reichsregierung der sonst unabweidbaren starken Steigerung der Preise dieses wichtigsten Nahrungsmittels Einhalt geboten. Sie war sich vollkommen bewußt, daß eine kriegsmäßige Steigerung der Getreidepreise an sich das wirksamste Mittel zur Einschränkung des Brotverbrauches gewesen wäre. Wenn sie aus allgemeinen sozialen Gründen die natürliche Steigerung der Preise und damit den selbsttätigen Regulator des Verbrauches beseitigt hat, so hat sie zweifellos und hoffentlich nicht umsonst mit der Einsicht unserer patriotischen Bevölkerung gerechnet, mit deren Hilfe daselbst Ziel in einer dem allgemeinen Volksempfinden besser entsprechenden Weise erreicht werden wird.

Nichtdestoweniger erscheint es notwendig, den Getreidemarkt sich nicht selbst zu überlassen, sondern nach Möglichkeit schon jetzt Vorkehrungen für eine angemessene Verteilung der Vorräte und für eine Sicherstellung des Bedarfs in den kritischen Monaten vor Herbeibringung der neuen Ernte zu treffen. Zu diesem Zwecke hat die sozialistisch-freiwirtschaftliche Regierung unter starker Beteiligung der deutschen Städte mit über 100 000 Einwohnern und eines Teils der großen Industrie eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit bedeutendem Kapital gegründet. Dieser Gesellschaft, die mit dem Rechte der Enteignung ausgestattet werden wird, ist die Aufgabe zugewiesen, große Mengen von Brotgetreide zu erwerben, zu lagern und vornehmlich für die Sicherung des Bedarfs der letzten Monate des Kriegesjahres zu sorgen.

Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige, ihre Dividende ist auf höchstens 5 Proz. des eingezahlten Kapitals beschränkt, etwaige darüber hinausgehende Gewinne sind dem Reich für gemeinnützige Zwecke, insbesondere zu Gunsten der Kriegs- und Hinterbliebenen-Versorgung zu überweisen.

In den Ausschüßrat der Gesellschaft sind neben Vertretern des Staates und der Städte Mitglieder des Großhandels gewählt worden.

Die Gesellschaft wird sich der Schwere ihrer Aufgabe und der Unmöglichkeit voll bewußt sein, in ihrer raschen Organisation, ohne jedes Vorbild, und auf seinem bisher unbetretenen Gebiete, jeden Fehler zu vermeiden, ebensowenig wie sie nicht umhin kann, in privaten Interessen einzugreifen, wo das Interesse der Allgemeinheit voranzustehen hat.

Es ist aber bestimmt zu erwarten, daß sie es verstehen wird, ihre Aufgabe so zu lösen, daß unsere tapferen Heere ihr großes Werk ohne Sorge um die wirtschaftliche Sicherheit des gesamten deutschen Volkes bis zu einem für Deutschland günstigen Ende fortführen können.

Aus Stadt und Land. Heldentum der Frau.

Mannheim, 2. Januar 1915.

Dritter Vorzug.

Wir sind an der Krippe gestanden — da spricht die Liebe zu uns. Die starke legt dem Kind in der Krippe das Wort in den Mund: „Mein Reich hast du mir bereitet — siehe, ich komme.“ Mit der Menschwerdung beginnt das Opferleben; reicht von Betlehem bis zur Höhe von Golgatha. Es ist ein Opferleben aus erdarmender Liebe zu uns. Wie ein Held geht er seinen Weg, Jesus von Nazareth; er ist der größte Held der Weltgeschichte. An ihm rankt sich alles Heldentum empor; er leitet uns furchtlos, opferfreudige Tüchtigkeit, die unbedingte Hingebung, die sich auf Gottvertrauen gründet, die fremde Opferfreudigkeit, deren Quell die Liebe ist. Ganz Deutschland ist ein Beispiel für dieses furchtlose, opferfreudige Heldentum, an seiner Spitze Kaiser Wilhelm II., dessen Worte am 4. August weltgeschichtliches Heldentum bedeuten. Und dann: Weihnacht in den Schützengräben! Unsere Soldaten werden helden in den Schützengräben; sie helfen einander, teilen miteinander; das Heldentum macht lebenswürdig; denn es hilft den schlimmsten Feind des menschlichen Glüdes besiegen: den elenden Egoismus. Warum ist die Zeit so groß? Was schafft die Helde? Die große Not schafft sie. Sie müssen alle großes Leid überwinden — das macht heldenhaft. Das Heldentum auf dem Schlachtfeld erweist sich vor aller Augen. Die Welt bewundert es; es spielt sich ab auf der großen Bühne der Weltgeschichte. Mitgerissen vom Beispiel der Kameraden, angefeuert durch die Hoffnung auf Ruhm, opfern die Kämpfenden ihr Leben im Kampf der Begeisterung. Wie können dieses Heldentum das in erte Heldentum nennen. Neben gibt es noch das stille Heldentum. Es ist das größere. Frau, es ist dein Heldentum. Verlangt das Heldentum der Frau nicht auch die Opfer des Lebens? Gibt nicht die Mutter oft genug das Leben um den Preis des Lebens? Wie feinsinnig sagt der Dichter von Frauenleid und -leben:

O Frauen, wie das Los der Erde alle,
Wie wechelt eures: Leiden, Kampf und Not.
Ob Frieden blühe, ob das Schlachthorn schalle,
Ein ewiger Brand von eurem Opfer laßt.

Die weiche Hand, die fremdes Weib verbunden,
Die schöne Hand, die niederen Dienst bekennt,
Verbedt bekennt die eignen bitteren Wunden,
Euch stüht kein Mitleid, wenn Schmerz euch stümt.

Die edles Denken haucht wie eine Blume,
Die freie Stirn schmückt kein Grotentran,
Von eurer tapfern Herzen Heldentum
Singt keine Chronik, vracht kein Ordensglanz.

Die Frau opfert ihr Leben noch tausendmal
auf andere Weise, stüchweise, Tag für Tag. Und es ist das Schwerste nicht. Ausfallen und das Leben durchzuführen, sei es einmündig oder unmündig, oder arm, erfordert das nicht mehr Heldentum als das Leben im heißen Kampfe einsehen und

hingeben? An dieses stille Heldentum hat Rolfe gedacht, als er sagte: „Am Ende der Welt — beim letzten Appell — was wird da für eine Umarmung geben!“ Und jetzt, in dieser großen Zeit, stehen die Frauen etwa mit gebundenen Tinnen? O nein. Die deutschen Frauen erachten es, wie Nephthas Tochter, für ein kleines Opfer, angelehnt der Not des ganzen Volkes, ihr Leid, ihren Schmerz, still und stark zu tragen. Wir lesen die Triebe der Heldin. Welch herrliche Söhne stehen da draußen! Welch ein Heldentum verlangt der Krieg von der Mutter, der Frau, der Braut, die um solche Gefallenen weinen. Liebe ist die Quelle des Leides, Liebe ist auch die Quelle des Heldentums.

Eine Heldin der Liebe zeichnet uns die heilige Schrift in Reizba, der Frau des Sauls. Wegen eines Vergehens des Königs werden beiden Bringen aus dem Hause zum Tode verurteilt. Ihre Leichname müssen am Galgen hangen auf dem Hügel bei Gilboa. Reizba bemächtigt sie, einen ganzen Sommer lang; am Tage und in der Nacht weht sie die weißen Tücher ab von den geliebten Toten, bis König David, ergriffen von solch heldenmütiger Liebe, den Befehl erteilt, die Verurteilten in der königlichen Gruft zu bestatten. Die Quelle der Opferfreudigkeit ist also die Liebe. Keine Liebe ohne Leid; aber auch kein Heldentum ohne Liebe. Die Frauen sind stark zum Lieben und Leiden. Warum muß Liebe Leid bringen? Nicht Gott, sondern unsere Aufhebung gegen Gottes Geleht trägt die Schuld. Das Leiden ist nötig für uns, damit wir nicht Sklaven werden unserer Leidenschaft, sondern damit wir kämpfen, siegen, den Himmel erklimmen. Aus dem Leiden fließt die Liebe Gottes zu uns Menschen; Gott sucht uns heim. Aber wie die Liebe Leiden schafft, so schafft auch Leiden Liebe. Glücklich Menschen ziehen andere nicht an. Die weniger edel empfinden in ihrer Nähe Leid; die andern fühlen sich genug, daß der Glückliche sich selbst genügt. Das Leid zieht an; durch das Leid wird Mitleid, ja Liebe gewacht. Das Leid wird zum Mitleid; denn es ruft die Liebe in die menschliche Gesellschaft.

Verleihen wir jetzt das geheimnisvolle Leiden des Herrn? Die Menschheit hatte ihre Verbindung erschufen mit dem Herzen Gottes. Nun sind wir aber als freie Menschen erschaffen. Die einzige Macht, die den freien Menschen bewegen kann, ist die Liebe. Darum wollte der Erlöser leiden — damit wir ihn lieben müßten. Das alte Mütterchen legte ihren aussehenden Sohn im Reichen des Kreuzes. Im Kreuz — im Leid ist Segen, der Segen des Heldentums, das die Erde in ein Paradies umwandeln und den Himmel erklimmen kann.

Geb. Kommerzienrat August Hohenemser †

Vorpfosten verstarb infolge einer Lungenentzündung im Alter von 80 Jahren, Herr Geb. Kommerzienrat August Hohenemser, der Seniorchef des bekannten Bankhauses H. & Hohenemser Söhne. Mit dem Verbliebenen ist eine Persönlichkeit von uns geliebten, die sich um die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt hervorragende Verdienste erworben hat. Sein Name ist mit dem Emporblühen von Mannheims Handel und Industrie auf das engste verknüpft. Als Leiter des hochangesehenen Bankhauses H. & Hohenemser Söhne hat er es stets verstanden, die Interessen unserer Stadt bei sich allen darbietenden Gelegenheiten wahrzunehmen. Er brachte ihren wirtschaftlichen Bedürfnissen und Notwendigkeiten das tiefste Verständnis und die opferfreudigste Unterstützung entgegen. Wenn heute unsere Stadt Mannheim in ganz Deutschland als Wirtschaftszentrum Süddeutschlands gilt, hat der Verbliebene sein reichlich Teil mit daran gearbeitet, diesen ehrenvollen Ruf für unsere Stadt zu erringen und ihn zu festigen. August Hohenemser war trotz aller seiner Erfolge eine einfache schlichte Persönlichkeit von gewinnendem liebenswürdigem Wesen, ein abgeklärter Feind allen Vordrangens in die Offensivität, dafür aber ein im Stillen wirkender edler Menschenfreund, der überall in vornehmer, feinsinniger Weise seinen Mitmenschen zu helfen suchte und zu helfen verstand.

Die Armen und Bedürftigen unserer Stadt haben durch den Hingang August Hohenemser wieder einen ihrer zuverlässigsten Freunde verloren. Im öffentlichen Leben Mannheims beteiligte sich August Hohenemser mit Vorliebe an den Bestrebungen, die der Förderung der Kunst und der Wissenschaft dienen. Politisch gehörte er der national-liberalen Partei an.

Wenn er sich auch der eigentlichen Parteitätigkeit fernhielt, so ließ er doch keine Gelegenheit vorbegehen, ohne seiner treubigen Zugehörigkeit zu der national-liberalen Partei Ausdruck zu geben. Wir werden den Lebensgang des Verbliebenen in einem in der nächsten Nummer erscheinenden Artikel eingehender würdigen.

Die Silvesternacht verlief dieses Jahr sehr ruhig. Der Ernst der Zeiten dampfte die sonst recht fröhliche Stimmung, das übrige hatten die berechtigten und verständnisvollen amtlichen Verfügungen getan, durch die das unsinnige Abbrennen von Feuerwerkskörpern, des Neujahrsanschießens usw. unterdrückt wurden. Dadurch verlor aber der Übergang vom alten ins neue Jahr nichts an seiner Weisheit. Fast schien es, als ob die Gloden noch hehrer läuteten, als ob der Gemeinschaftsgruß unserer

Kirchen an das jugendfrisch heraufstrebende Jahr noch tiefer und feierlicher als sonst klinge. Als um mitternächtiger Stunde sich eine mächtige Welle rauschender Glockentöne über unsere Stadt schwang, da schweiften wohl die Gedanken fast Aller in die Ferne zu unseren tapferen Kriegern und da tauchte bei jedem aus dem tiefsten Innern die bange Frage auf: Was wird uns das neue Jahr bringen? Wie wird, wenn das Jahr 1915 seinem Ende zuwandelt, unser schönes deutsches Vaterland aussehen? Werden wir Frieden haben? Wird es ein größeres Deutschland sein? Auch das „Profit Neujahr“-Kufen hatte in diesem Jahre eine wesentliche Einschränkung erfahren. War es eine stille Verabredung, oder war es das instinktive Gefühl, daß in diese große, schwere Zeit, in die der Jahresanfang fällt, das doch immerhin etwas sehr triviale „Profit“-Kufen nicht paßt, daß es wie eine gewisse Entweihung klingt? Das prächtige Wetter lockte in den Nachmittagsstunden Tausende in das Freie und in die Berge. Sehr groß war der Andrang nach Heidelberg. Doch auch in die Pfalz, deren dunkle Kiefernwälder so recht in die deutsche Stimmung passen, lenkten viele ihre Schritte, um sich durch einen mehrstündigen Gang in Gottes freier Natur frische Luft und neuen Mut zur Arbeit im neuen Jahr zu holen.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 1. Januar die Eheleute Gust. Müller, Lindermeister und Frau Marg. Müller geb. Weg.

Tot aufgefunden wurde heute früh außerhalb des neuen Friedhofes in der Nähe des Armenatoriums eine 72 Jahre alte Witwe. Die Frau hatte ihren Leben durch Selbstmord aus noch unbekannter Ursache ein Ziel gesetzt.

Zwölfer Unglücksfall. Der etwa 48 Jahre alte, verh. Zugführer Franz Kollitor von Biechheim verunglückte gestern Nacht 9.40 Uhr auf dem Bahnhöfen Mannheim. Er wurde beim Bahnübergang an der Scheibentstraße abgestürzt u. von da aus, wie die Blutspuren zeigen, bis zum Uebergang über die Kiefernallee geschleift wurde. Dasselbe wurde er noch dem letzten Bogen des Juges überfahren und blieb als vollständig verformte Leiche liegen. Der Leichnam wurde in die Leichenkammer auf dem Friedhof in Häfental verbracht. Untersuchung ist eingeleitet.

Letzte Meldungen. An der Jahreswende.

WTB. Wien, 2. Jan. 1915. (Nichtamtlich.) Der Armeoberkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich telegraphierte an Seine apostolische Majestät anlässlich des Jahreswechsels:

„In der festen Zuversicht, den gerechten Kampf mit Gottes Hilfe bis zum endgültigen Siege durchzuführen, tritt Eure Majestät bewaffnete Macht an der Seite ihres starken Verbündeten in das neue Jahr einer eisernen Zeit. Der Sieg für den allgeliebten Kaiser, König und Kriegsherrn, der Sieg für das teure Vaterland, ist der Neujahrsgruß der Hunderttausende von Braven, die meiner Führung anvertraut sind. In ihrem Namen bitte ich alleruntertänigst: Gerubten Eure Majestät diesen begeisterten Wunsch der nur unterstellten Streitkräfte als sicheres Unterpfand für eine glückliche Zukunft der Monarchie und ihres Volkes huldvollst entgegenzunehmen.“

Erzherzog Friedrich.

Hierauf antwortete Seine Majestät: „Tief bewegt von dem in dem Namen aller Ihnen unterstellten Streitkräfte mir zum Jahreswechsel dargebrachten Wünsche danke ich allezeit warmstens. Auf meine Wehrmacht fest vertrauend, erhoffe ich von Gottes Segen, daß diese, eines Sinnes und Strebens mit unseren ruhmvollen Verbündeten, halten werde, was ihr Marschall anstrebt. Die eiserne Zeit möge in den Reihen ihrer Streiter nur stählerne Herzen finden. Ich grüße mein Heer und meine Flotte.“

Franz Josef.

WTB. Wien, 2. Jan. (Nichtamtlich.) Der Kaiser nahm heute vormittag im Schönbrunner Schloß die Neujahrswünsche des Erzherzogs Karl Franz Josef sowie der übrigen in Wien weilenden Mitglieder des Kaiserhauses entgegen. Nachmittags fand bei dem Kaiser Familienabend statt, an dem außer dem Kaiser Erzherzog Karl Franz Josef und die Mitglieder des Kaiserhauses teilnahmen.

Rußland hat den Krieg gewollt.

WTB. Wien, 1. Jan. (Nichtamtlich.) Die Neujahrsnummer des „Neuen Wiener Journals“ bringt einen Artikel aus der Feder des Grafen Andrassy, betitelt: „Der Krieg hat Rußland gewollt“, in dem es heißt: Aus der amtlichen russischen Publikation ist dokumentarisch nachweisbar, daß Rußland wissentlich und in voller Kenntnis der Lage vom 27. Juli 1914 den Krieg beschlossen hat, indem es Serbien nicht zur Rückgabe Serbiens, sondern ausprobiert, es werde Serbiens Besetzung

nicht zugeben. Indem die russische Regierung dies ausspricht, war es ihr klar, daß es nicht um einen Zweikampf zwischen ihr und Oesterreich-Ungarn gehe, sondern daß der größte Krieg der Welt entbrennen werde; denn sie wußte, daß Deutschland sich an unsere Seite stellen und daß Frankreich Deutschland angreifen würde. Nach dem Empfang der Mitteilung der russischen Regierung war der Weltfrieden von Paßchisch abhängig. Die Verantwortlichkeit Rußlands wird noch dadurch erhöht, daß Rußland kein entsprechende Ursache zu dieser Entschlieung hatte. Es standen keine vitalen russischen Interessen auf dem Spiele. Nach Ausbruch des Krieges sagte Salomonow in einer Beröffentlichung, welche er zu seiner Rechtfertigung verfaßte, der Krieg sei im Interesse des Ansehens Serbiens erklärt worden. Warum vergaß Rußland heute sein Blut für das Ansehen Serbiens, da es doch zur Zeit der Annexion die direkte Demütigung Serbiens erzwang? Durch das Ansehen Serbiens wich der Krieg wenig begründet, daß dies gar nicht der wirklich Grund sein konnte. Serbien zürliche hätte Rußland nie das Risiko eines Krieges auf sich genommen. Es dürfte die Feststellung des casus belli nur darum Paßchisch überlassen, weil es von allem Anfang an entschlossen war, uns über kurz oder lang anzugreifen. Wenn Rußland Serbiens Sache zu der Zeit gemacht, weil es ohnehin entschlossen war, uns anzugreifen, und infolge der Rückziehligkeit Serbiens der Gefahr ausgesetzt gewesen wäre, den großen Kampf ohne Mitwirkung der Armeen Serbiens zu kämpfen, dann ist sein Vorgehen vom Standpunkte politischer Berechnung aus allerdings begrifflicher, vom menschlichen und moralischen Standpunkte aber zumindes so wenig berechtigt, wie wenn es sich wirklich von dem Ansehen Serbiens hätte leiten lassen. Auch in diesem Falle ist es unabweisbar, daß Rußland nur aus Eroberungslust und Ehrgeiz den Krieg verursacht hat. Der Verfasser verweist darauf, daß Oesterreich-Ungarn, als es die Menschheit vor der Katastrophe sah, die größte Rückziehligkeit an den Tag legte, während Rußland, England und Frankreich nicht das geringste Zugeständnis machten und Rußland es war, das durch den Traud der gegen Oesterreich-Ungarn geführten Mobilisierung den ersten feindseligen Schritt unternahm, und später auch gegen Deutschland mobilisierte, gerade als die Rückziehligkeit Oesterreich-Ungarns die Aussichten auf den Frieden erhöhte. Eine große Verantwortlichkeit, fähig der Verfosser fort, lastet auf den Staatsmännern der Triple-Entente, die eine bisher von der menschlichen Phantasie gar nicht ausgedachte Menge von Leiden auf die Menschheit gewälzt haben, ohne daß irgend ein vitales Interesse ihrer eigenen Staaten daraus zu gewinnen geordnet hätte. Und es ist ein Wunder, daß sie dabei verbreiten, den Weltkrieg hat wir gewollt, sie seien friedlich gewesen. Traurig aber ist es, daß ein großer Teil der neutralen Staaten ihnen dies auch glaubt.

Die Erhebung der Buren.

Ein Aufruf De Weits und Beyers.

WTB. Rotterdam, 1. Jan. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ veröffentlicht einen Aufruf De Weits und Beyers vom 28. Oktober 1914. Er lautet:

Siermit wird allen Bürgern der Union bekannt gemacht, daß, nachdem die Regierung der Union beschlossen hat, Deutschsüdwest zu erobern und der Befehl auf unrichtige Berichte und Behauptungen von Parlamentsmitgliedern der südafrikanischen Partei bestätigt worden war und nachdem gegen den gottlosen Ueberfall auf Deutschsüdwest gegen ein Volk, das uns nie Böses tat, sondern uns allezeit gut gesinnt war, protestiert worden war und nachdem die Regierung das Recht des Selbstschutzes, den Protest fortzusetzen, durch die Proklamation des Kriegsrechtes verhindert hat, so protestieren wir mit den Waffen in der Hand gegen ein so gefährliches Prinzip, das die Regierung gegen die Absicht und den Willen des Volkes ausführen will, da wir überzeugt sind, daß unser Volk in großes Unglück und Elend gestürzt werden wird und daß wir uns Gottes Hülfe zuziehen werden. Da unser Protest nicht darauf ausgeht, Bruderblut zu vergießen, sondern vielmehr solches möglichst zu vermeiden und keinesfalls angreifend aufzutreten, so rufen wir alle Bürger auf, alle Kräfte anzuspannen und ihren Einfluß zu brauchen gegen die Eroberung von Deutschsüdwest und sich gleichzeitig zu weigern, sich von der Regierung gebrauchen zu lassen, um mit den Waffen zu kämpfen.

Steenbel-Fontein, 28. Oktober 1914.
(gez.) De Weit, Beyers,
Generale protestierender Bürger.

Blokade von Dedeagatsch durch ein englisches Geschwader.

Berlin, 2. Jan. (Von uns. Verl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Das Sofioter Blatt Narodn Govei meldet in einer Extraausgabe, die Verhängung der Blockade über den bulgarischen Hafen Dedeagatsch durch die englische Flotte steht unmittelbar bevor. Ein Geschwader der vereinigten Flotte kreuzt bereits vor Dedeagatsch und hält Schiffe an, die in den bulgarischen Hafen einlaufen wollen.

Handelsteil.

Goldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Diskontherabsetzung der schweizerischen Nationalbank.
 Die Schweizerische Nationalbank hat den Diskont mit Wirkung vom 1. Januar von 5 auf 4% und den Lombardsatz von 5% auf 5 v. H. herabgesetzt.

Diese Maßnahme wird im Zusammenhang mit der am 23. Dezember erfolgten Ermäßigung des Reichsbankdiskonts auf 5 v. H. nicht verstanden, einen trefflichen Eindruck zu machen, denn sie ist ein Symptom für die ruhige Besinnung der Lage. Die Schweizerische Nationalbank hat im Jahre 1914 den Diskont häufiger verändert, als in den letzten Jahren; das hängt damit zusammen, daß sich das Institut infolge der Aufspeicherung von Bargeld beim Ausbruch des europäischen Krieges gezwungen sah, den Diskontsatz innerhalb dreier Tage um 2 Prozent zu erhöhen. Der Diskontsatz der Schweizerischen Nationalbank war am 1. Januar 4% Prozent; es fanden dann an folgenden Tagen Veränderungen statt: am 22. Januar auf 4 Prozent, am 19. Februar auf 3 1/2 Prozent, am 30. Juli auf 4 1/2 Prozent, am 31. Juli auf 5% Prozent, am 3. August auf 6 Prozent, am 10. September auf 5 Prozent.

Die Reduktion des Lombardsatzes kommt auch den Darlehensnehmern der Darlehensklasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft zugute: Am 10. September wurde der Lombardsatz von 7 Prozent auf ein eigentlicher „Kriegssatz“ von 6 Prozent herabgesetzt, am 24. September auf 5% Prozent und nunmehr auf 5 Prozent.

Wochenumsatz der Bank von England vom 20. Dezember.

1914 gegen die Vorwoche	(in Tausend Letztg.)	1914 gegen die Vorwoche
22.197	+ 2.033	Totalreserven 32.600
20.201	+ 0.565	Reservefonds 30.220
21.098	+ 2.223	Barvermögen 20.378
16.920	+ 0.912	Portefolien 105.294
12.075	+ 4.020	Privatguthaben 115.425
9.425	+ 0.303	Staatsanleiheguthaben 5.720
11.159	+ 0.000	Regierungs-Bücherhalten 14.806

Prozentverhältnis der Reserven zu den Passiven 34,37 Prozent gegen 33,31 in der Vorwoche und 49,1% in Vorjahre. Österreichische-Umsatz 108 Millionen gegen die gleiche Woche des Vorjahres weniger 50 Millionen.

Londoner Effektenbörse.

London, 31. Dezember. (W. B.) Privatskont 2% Prozent, Silber 22 1/2%, Bankengang Lst. 1.077.000. Consols notieren in London offiziell 08 1/2, d. h. zu dem von der Regierung festgesetzten Minimalpreis. Nach den „Fin. Times“ sollen jedoch bedeutende Beträge von Außenseiterfirmen niedriger eingesetzt werden; eine dieser Firmen notierte jetzt 63 bis 64 Prozent. Das Blatt meint, die Regierung solle einschreiten. Die 3 1/2-prozentige englische Kriegsanleihe notiert 9/8 Prozent Disagio; vollbezahlte Stücke 9 1/2 Prozent.

Amsterdamer Effektenbörse.

Amsterdam, 31. Dezember. (W. B.) Devisenmarkt. Scheck auf Berlin 54,00—54,50 (54,05—54,45%), Scheck auf London 11,94—12,04 (11,95—12,05), Scheck auf Paris 47,60—48,10 (47,70 bis 48,20), Scheck auf Wien — (—).

New-Yorker Effektenbörse.

Newyork, 31. Dezember. (W. B.) Das Geschäft an der Effektenbörse war mit Rücksicht auf die bevorstehende Unterbrechung des Verkehrs am Neujahrsfest sehr eng begrenzt. Amalgamated Copper Shares konnten um Doll. 1, Great Northern Ore Zersplittes um Doll. im Kurse steigen. Der Schluß vollzog sich im Zusammenhang mit starken Kursrückgängen der Goldwerte in mittler Haltung. Umsatz 70.000 Stück.

Newyork, 31. Dezember. (W. B.) Der Goldimport betrug in der vergangenen Woche Doll. 154.000, der Silberimport Doll. 217.000, Goldexport hat nicht stattgefunden, der Silberexport betrug Doll. 1.518.000.

NEWYORK, 31. Dezember. (Devisenmarkt)

	31.	30.
Cable Transfers	438,15	438,75
Bank of London (90 Tage)	132,20	131,75
Bank of Paris	5,18 3/4	5,18 3/4
Bank of Berlin	89 1/2	89 1/2
Silber Dollar	48 1/2	48 1/2

NEWYORK, 31. Dezember. (Schluss-Notierungen.)

	31.	30.		31.	30.
Tägliche Geld	—	—	Norfolk & West. c.	59 1/2	59 1/2
Atch. Top. Santa Fe	—	—	Northern Pacific c.	99 1/2	99 1/2
4 Bonds	91 1/2	91 1/2	Pennsylvania com.	104 1/2	104 1/2
Sell. Ohio 4 1/2 Bds.	81 1/2	81 1/2	Reading com.	143 1/2	143 1/2
Ches. Ohio 4 1/2 Bds.	79 1/2	79 1/2	Rock Island com.	81 1/2	81 1/2
Berth. Pac. 3 Bds.	83 1/2	83 1/2	Southern Pacific	33 1/2	33 1/2
Berth. Pac. Pr. Lias	—	—	South. Railway pref.	33 1/2	33 1/2
4 Bonds	88 1/2	88 1/2	Union Pacific c.	116 1/2	116 1/2
South. Pacific c. 4	—	—	Amalgam. Copp. c.	51 1/2	51 1/2
1925 B. S.	80 1/2	80 1/2	Am. Can. com.	28 1/2	28 1/2
Union Pacific conv.	—	—	do. do. pref.	30 1/2	30 1/2
4 Bonds	89 1/2	89 1/2	Amer. Smelt. & Refin.	56 1/2	56 1/2
Atch. Top. Santa Fe	—	—	do. do. pref.	56 1/2	56 1/2
com.	89 1/2	89 1/2	American Teleph.	113 1/2	113 1/2
Canada Pacific	154 1/2	154 1/2	and Teleph. Co.	45 1/2	45 1/2
Ches. & Ohio c.	40 1/2	40 1/2	Bethlehem Steel	45 1/2	44 1/2
Ches. Milw. St. Pavle	35 1/2	35 1/2	Central Leather	37 1/2	36 1/2
Delaware u. South.	27 1/2	27 1/2	Int. Merc. Mar. pref.	1 1/2	2 1/2
Gen. & Rio Gr. c.	4 1/2	5 1/2	Int. Nat. Bank	50 1/2	50 1/2
Erie com.	21 1/2	21 1/2	Int. Nat. Bank	50 1/2	50 1/2
Erie 1st pref.	33 1/2	33 1/2	Int. Nat. Bank	50 1/2	50 1/2
Illinois Centr. com.	105 1/2	106 1/2	Int. Nat. Bank	50 1/2	50 1/2
Louisville u. Nashv.	112 1/2	112 1/2	Int. Nat. Bank	50 1/2	50 1/2
Missouri Centr. pr.	28 1/2	28 1/2	Int. Nat. Bank	50 1/2	50 1/2
Missouri Centr. c.	—	—	Int. Nat. Bank	50 1/2	50 1/2
New York Centr. c.	84 1/2	83 1/2	Int. Nat. Bank	50 1/2	50 1/2
do. 1st & West. c.	21 1/2	21 1/2	Int. Nat. Bank	50 1/2	50 1/2

Handel und Industrie.

Die Gründung der Kriegsgetreide-Gesellschaft in. d. H.

Auf Veranlassung der preussischen Staatsregierung ist vor kurzem eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter dem Namen „Kriegsgetreide G. m. b. H.“ gegründet worden, die ihren Sitz in Berlin hat (Prinz Louis Ferdinandstraße 1, Telephonnummer Zentrum 12.881—85). Die satzungsmäßige Aufgabe dieser Gesellschaft ist es, soviel Getreide wie möglich, wenn nötig unter Zuhilfenahme von Einsegnungen, zu erwerben und für die letzten Monate vor der neuen Ernte bereit zu halten. Die Abgabe des Getreides erfolgt erst nach dem 15. Mai. Die Gesellschaft arbeitet gemeinnützig darauf, daß ihre Dividende auf 5 v. H. beschränkt ist; im Falle der Auflösung der Gesellschaft erhalten die Gesellschafter nicht mehr als den Nennwert ihrer Anteile. Der etwaige Rest des Gesellschaftsvermögens fällt dem Reiche zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke zu, insbesondere zur Verwendung für die Kriegs- und Hinterbliebenenversorgung. Das Stammkapital ist von dem preussischen Staat im Verein mit allen deutschen Großstädten und einer Anzahl unserer großen industriellen Unternehmungen aufgebracht worden. Es ist ein Aufsichtsrat gebildet worden, in den der Staat und die Städte je 5 ordentliche Mitglieder und das Großgewerbe 3 ordentliche Mitglieder entsenden. Die Gesellschaft wird nach Möglichkeit freihändig durch Vermittlung des deutschen Getreidehandels ihre Käufe vornehmen.

Warenmärkte.

Mannheimer Viehmarkt.

Amfänger Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehnots.

Mannheim, den 31. Dezember.

per 50 Kilo Lebend-Geschlechtsgewicht

	1.	2.	3.	4.	5.
Küher 298 Stück	54—57	50—55	51—54	48—51	45—48
Kälber 2	—	—	—	—	—
Sokale	—	—	—	—	—
a) Stallmestch. — Stück	43—45	35—38	31—32	27—28	24—25
b) Waldmestch. 23 Stück	00—00	00—00	00—00	00—00	00—00
Schweine 1482 Stück	55—58	75—76	58—60	55—58	52—55

Es wurde bezahlt für das Stück:

	31.	30.
Leuzugler 000 Stk. 0000—0000	78	78
Arbeitspfl. — 000—0000	10	10
Pferde — St. z. Schl. 00—000	10	10
Stücksch. — Stück 000—000	10	10

Zusammen 337 Stück
 Handel mit Kühern ruhig, mit Schweinen mittelmäßig, auf Ferkeln lebhaft.

Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 31. Dezember.

	31.	30.		31.	30.
Weizen Dez.	127 1/2	126 1/2	Schweine:	—	—
Jan.	128 1/2	127 1/2	schwere	6,05	7,00
Malz Dez.	67 1/2	67 1/2	Spack	0,95	0,80
Jan.	73 1/2	73 1/2	Schmalz: Dez.	—	—
Hafer Dez.	53 1/2	53 1/2	Jan.	10,50	—
Jan.	53 1/2	53 1/2	Feb.	10,72	10,35
Schweinezul.	100,000	157,000	Mar.	10,62	10,52
L. West.	32,000	50,000	Apr.	10,27	10,12
dv. Chicago	—	—	May	10,15	10,47
Schweine:	—	—	Jun.	10,53	10,45
tolente	0,95	0,90	Jul.	—	—

New-Yorker Warenmarkt.

NEW-YORK, 31. Dezember.

	31.	30.		31.	30.
Weizen Dez.	124 1/2	124 1/2	Malz loco	78 1/2	76 1/2
Jan.	127 1/2	127 1/2	in tanks	80,000	80,000
Malz Dez.	67 1/2	67 1/2	Getreide:	—	—
Jan.	73 1/2	73 1/2	Liverpool	8 1/2	8 1/2
Hafer Dez.	53 1/2	53 1/2	London	8 1/2	8 1/2
Jan.	53 1/2	53 1/2			

Vom nord- und ostdeutschen Holzmarkt.

In der nord- und ostdeutschen Schneidemühlen-Industrie herrscht augenblicklich etwas Mißstimmung, was darauf zurückzuführen ist, daß trotz loblicher Bemühungen ein Verkauf von Holzern vom jetzt beginnenden Einschnitt an die Wiederverkäufer in Mitteleuropa unmöglich ist. Man will kleine Ergänzungsstücke in besserem Stammholz zu vorjährigen Preisen vornehmen. Damit aber ist den Sägewerken, die mit teureren Anfuhrkosten und dem erschweren Absatz von Erzeugnissen geringerer Beschaffenheit rechnen müssen, sehr wenig gedient. Daß der Verkauf von geschnittenen Holzern schwierig ist, äußert sich auch auf den jetzt stattfindenden Holzverkäufen in den Staatsforsten insofern, als häufig nicht einmal die Taxen der Regierung erreicht und Verkäufe zum zweiten Mal aberkannt werden müssen. Das Gesamtergebnis ist daher für den Fiskus nicht günstig, namentlich nicht in Ost- und Westpreußen. Eine Reihe von Käufern, die sonst an den fiskalischen Verkäufen Anteil nahmen, scheidet aus, weil die Fäbri auf der Brahe, Netze, Weichsel und dem Schwarzwasser für die Dauer des Krieges unterbunden ist. Erfolge erzielen augenblicklich die Laubholzändler, die neue Abschlüsse in Eschen und Eichen vollziehen können. Freilich hat sich die Hanse, die in den 1. Wochen nach Kriegsbeginn am deutschen Laubholzmarkt ihr Unwesen trieb, gelegt und gestündert Verhältnissen Platz gemacht. Aber 10 bis 15 Mark für den Kubikmeter über die Preise, die im Juli Geltung hatten, werden erzielt. Zahl muß das Holz sein das in der Hauptsache für die Militärbehörden, von der in keinem Fall Abstand genommen wird. Infolgedessen kommen jetzt gerade die Forstbezirke mit Laubholzbeständen zur Geltung, die im Frieden weniger beachtet wurden, weil sie hartes Holz enthielten. In Pommern, Thüringen, Braunschweig, Hannover sind die Umsätze in Esche und Eiche sehr bedeutend gewesen. In einer unruhigen Lage befindet sich die Sperrplattenindustrie. Von den geringen Verkäufen, die auf den Bedarf der Tornierfabriken in Leinwandrahmen aus Sperrplatten zurückzuführen sind, können die Sperrplattenhersteller und Händler nicht bestehen. Sie sind vielmehr auf den Absatz an die Möbelschreiner, die völlig stockt, angewiesen. Man ist jetzt bestrebt, durch die Einschränkung in der Herstellung von Sperrplatten einer drohenden Übererzeugung zu begegnen. Verschiedene Sperrplattenfabriken sind auch deshalb in Rußland gekauft, bevorzucht, aber nicht mehr rechtzeitig über die Grenze bekommen haben.

Personalien.

Verein chem. Fabriken Mannheim.

Wie uns die Gesellschaft mitteilt, ist Herr Dr. W. Hasenbach, bisher Mitglied des Vorstandes, mit dem 31. Dezember 1914 wegen vorgerückten Alters und aus Gesundheitsrücksichten aus seinem Amte geschieden. Herr Dr. W. Hasenbach werde seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit als Beirat der technischen Kommission fortsetzen. An seine frühere Stelle tritt mit dem 1. Januar 1915 Herr Dr. Wilhelm Clemm, bisher stellvertretendes Vorstandsmitglied und Prokurist der Gesellschaft.

als Beirat der technischen Kommission fortsetzen. An seine frühere Stelle tritt mit dem 1. Januar 1915 Herr Dr. Wilhelm Clemm, bisher stellvertretendes Vorstandsmitglied und Prokurist der Gesellschaft.

Zahlungseinstellungen, Liquidationen und Konkurse.

Konkurse in Deutschland.
 Berlin: verst. Kaufmann Max Felsch, verst. Kaufmann Markus Lieder; Berlin - Weissensee: Tischlermeister Albert Grünwald; Breslau: verst. Bürovorsteher Hermann Zeipel; Chemnitz: Obst- und Südrüchthändler Franz Hegewald; Danzig: Möbelhändler Rudolf Wendt; Dresden: Kaufmann Heinrich Krüger; offene Handelsgesellschaft i. Fa. Gebrüder Deutsch Nachl.; Flensburg: Landmann Peter Clausen; Harburg (Elbe): Kaufmann Moses Treff; München: Johanna Janz; Nürnberg: Metallwarenfabrikant Söven Weidemann; Stettin: Betongeschäftsinhaber Max Brennehl; Thierheim: Schuhmachermeister Karl Jena.

Letzte Handelsnachrichten.

[1] Berlin, 2. Januar. (Von uns. Berl. Büro.) Das österreichische Spirituskartell erhöhte, wie dem Berliner Tageblatt gemeldet wird, mit Gültigkeit vom 1. Januar die Preise für alle Spiritusarten um 6 Kronen.
 [2] Berlin, 2. Januar. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Im verfloßenen Jahre wurde der Hafenverkehr von 7244 Seeschiffen mit 15.288.305 Registertonnen bestritten. Gegen das Vorjahr war ein Rückgang von 2860 Seeschiffen mit 5.606.761 Registertonnen zu verzeichnen.

WTB. Wien, 31. Dezember. (Nichtamtlich.) In der Frage, ob die Schwierigkeiten auf wirtschaftlichem Gebiet besondere Vorschriften über die Aufstellung einer Bilanz für das laufende Geschäftsjahr nötig machen, wird morgen im Reichsgesetzblatt und der Wiener Zeitung eine Verordnung des Gesamtministeriums kundgemacht werden. Sie beschränkt sich darauf, Ausnahmestimmungen für die in den Operationsgebieten anhängigen Unternehmungen festzusetzen; ferner die satzungsmäßigen Bestimmungen vorübergehend auszuscheiden, die die Gesellschaften nötig, ihren Rechnungsabluß in einer kürzeren als der von dem Handelsgesetzbuch festgesetzten Frist auszustellen.

London, 1. Januar. (WTB. Nichtamtlich.) „Daily Telegraph“ meldet aus Kalkutta: Die Regierung hat die beschränkte Ausfuhr von Weizen und Weizenmehl gestattet. Für den Zeitraum vom 1. Dezember 1914 bis zum 31. März 1915 wurden 100.000 Tonnen freigegeben. Die Ausfuhr ist nur nach dem Vereinigten Königreich und den britischen Besitzungen gestattet.

London, 1. Januar. (WTB. Nichtamtlich.) Die Regierung hat die Versicherungsrate für Schiffsfrachten gegen Kriegerrisiko eine Guineo für Hundert herabgesetzt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Jan.

Regulation von Rhein	Datum				Bemerkungen
	28.	29.	30.	31.	
Billingen	0,86	1,18	1,30	1,15	1,07
Kobl	1,99	2,03	2,20	2,35	2,25
Waxau	3,57	3,63	3,81	3,95	3,70
Mannheim	2,78	2,75	3,00	3,20	3,15
Baier	0,78	0,74	0,76	0,87	1,02
Kaub	1,92	1,85	1,94	2,14	2,15
Esch	2,45	2,30	2,60	—	—
von Neekar	2,94	2,90	3,10	3,30	3,08
Mannheim	0,94	1,00	1,35	1,15	1,05

*) Windstill, Heiter, — 3°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom. Stand mm	Lufttem. Cel.	Windricht. u. Stärke (Windgesch.)	Wolkenhöhen, Windgesch. Uhr 7—9
1. Jan.	Morgens 7 ^u	744,7	-0,4	still	
1. "	Mittags 2 ^u	741,5	3,0	still	
1. "	Abends 9 ^u	736,2	2,3	still	
2. Jan.	Morgens 7 ^u	733,8	4,3	0,3	

Höchste Temperatur den 1. Jan. 4,1° Tiefste Temperatur von 1.—2. Jan. 2,9°.

Unser Saison-Ausverkauf

beginnt Samstag, den 2. Januar, morgens 9 Uhr

Fischer-Riegel

MANNHEIM, E 1, 1/4

Südwestdeutschlands größtes Spezial-Haus für moderne Damen- u. Kinderkonfektion.

Saison-Räumungs-Verkauf

Die grossen Erfolge, von welchen diese Veranstaltungen bisher begleitet wurden, dürfen wohl der Tatsache zuschreiben sein, dass sie **grosszügig und streng reell durchgeführt werden.**

Fast die gesamten Lager-Vorräte in Herren- und Damen-Konfektion haben wir grösstenteils in Serien eingeteilt.

Abteilung Damen- und Kinder-Konfektion

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Jackenkleider	12.75	19.50	27.50	35.75	45.00

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Schwarze Frauenmäntel	14.50	21.50	26.75	33.00

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Farbige Paletots	5.75	10.75	13.75	16.75	22.00

Kinder-Mäntel und -Kleider zu ermässigten Preisen.

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Damen-Blusen farbig	1.95	3.75	6.50	8.50

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Tüll-Blusen crème und weiss	3.25	4.90	8.90	11.50

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Kostüm-Röcke	3.75	6.50	7.75	12.50

Damen-Pelze und Muffs zu ermässigten Preisen.

Abteilung Herren- und Knaben-Konfektion

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Herren-Ulster	15.50	22.50	26.50	34.50

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Herren-Paletots	15.50	22.50	26.50	34.50

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Herren-Anzüge	15.50	23.50	27.50	35.50

Herren-Hosen

jetzt 2.50 3.40 4.50 6.20

	Serie I	Serie II
Herren-Loden-Joppen	4.95	6.50

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Knaben-Anzüge	3.50	5.50	8.00	10.50

Knaben-Ulster und Paletots Grosse Preisermässigung!

Jünglings- und Burschen-Ulster und Anzüge
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Fantasiewesten

jetzt 2.50 4.00 5.50 6.40

Abteilung Baumwollwaren und Bettücher

Schürzenzeug ca. 116 cm breit Meter 65, 75, 95 Pf.
Schürzendruck gute Qualität . . . Meter 85 u. 95 Pf.
Sportflanell schöne Dessins . . . Meter 42, 55, 80 Pf.
Rhenania moderne Muster . . . Meter 42, 55, 70 Pf.
Baumwoll-Cachemir karisiert . . . Meter 65 u. 75 Pf.
Kleider-Baumwollzeug . . . Meter 75, 85, 100 Pf.
Kleider-Druck schöne Muster . . . Meter 65 u. 70 Pf.
Druck-Flanell f. Hemden u. Jacken Mtr 38, 45, 50 Pf.
Druck-Flanell dunkle Dessins . . . Meter 55 u. 75 Pf.
Unterrock-Biber große Auswahl Mtr. 45, 55, 65 Pf.

Bettkattun schöne Muster Meter 28 u. 45 Pf.
Bettkattun gute Qualitäten Meter 55 u. 70 Pf.
Bettkattun ca. 130 cm breit Meter 60, 75, 85 Pf.
Brokat ca. 130 cm breit Meter 1.25 M.
Barchent ca. 80 cm breit Meter 75, 1.25, 1.45
Bettkörper gute Ware, ca. 130 cm br. 95, 1.15, 1.60
Bett-Drell ca. 120 cm breit Meter 1.20 u. 1.60
Jaquard-Drelle ca. 120 cm br. Meter 1.50 u. 2.25
Farbige Bezüge m. je 2 Kissen, 1/2 schläfr. 3.25 u. 4.75
Farbige Bezüge m. je 2 Kissen, 1/2 schläfr. 5.50 u. 6.50

Bettücher farbig u. weiss, ca. 120/170 cm Stück 95 Pf.
Bettücher kariert, ca. 150/200 cm Stück 1.40 u. 1.60
Bettücher weiss u. farbig, ca. 150/200 cm 1.35 u. 1.75
Bettücher weiss u. kar., ca. 150/220 2.25, 2.60, 2.95
Zephyr-Bettücher ca. 140/220 mit schön. Streifen 3.25
Molton-Decken uni, grau und braun . . . Stück 3.00
Jaquard-Decken schöne Dessins Stück 3.90 u. 4.50
Jaquard-Decken schwere Qualität Stück 4.95 u. 5.95
Jaquard-Decken willhalbig gute Qualität st. 8.25, 9.25, 11.25
Steppdecken in grosser Auswahl . . . von 3.25 an

Kleiderstoff-Reste und -Abschnitte ganz enorm!
preiswert - - !

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2, Mannheim

Grüne Rabattmarken

Mannheim, K 1, 1-2

Inventur - Ausverkauf

Beginn Montag, den 4. Januar

Wir verkaufen

nach beendeter Inventur um unsere noch grosse Lagerbestände möglichst total zu räumen

Bis zur Hälfte und mehr unter Preis

ca. 1000 im Werte bis Mk. 40.—	Damen-Blusen	2.25	2.75	5.25	7.75
ca. 600 im Werte bis Mk. 24.—	Costüm-Röcke	2.75	3.65	5.50	8.75
ca. 950 im Werte bis Mk. 45.—	Damen-Mäntel	6.75	9.50	15.—	21.—
ca. 600 im Werte bis Mk. 78.—	Damen-Costüme	9.50	18.50	29.—	39.—
ca. 1050 im Werte bis Mk. 16.50	Unterröcke	—95	2.25	3.75	5.75
ca. 500 im Werte bis Mk. 24.—	Kinder-Mäntel	4.25	6.50	8.50	11.50
ca. 300 im Werte bis Mk. 45.—	Kinder-Kleidchen	3.—	5.—	8.—	10.—

1 Posten **Kinderkittel**
in verschiedenen Stoffen
und Ausführungen . . . **95 Pf.**

1 Posten **Morgenjacken**
in verschiedenen Farben,
solide Qualitäten . . . **1 25**

1 Posten **Tailenkleider**
in rein wollene Stoffe
in vielen Farben . . . **8 75**

Besichtigen Sie
unsere Läger.

MODELLE und COPIEN
in Kostümen, Mäntel, Gesellschaftskleidern und Blusen im Preise bedeutend reduziert.

Besuchen Sie
unsere Fenster.

Mannheim
P 1, 1
Paradeplatz.

Kaufmann

Erstes Spezialhaus für Damen- und Kinderkonfektion.

Mannheim
P 1, 1
Paradeplatz.

Briefkasten.

Herrn A. B. Die Sachlage ist sehr zweifelhaft. Es kommt ganz darauf an, ob bei einem Prozeß das Gericht die Zurückbehaltung des Apparats aus dem Grunde für unzulässig erachtet, weil sie wegen der verhältnismässigen Wertminderung Ihrer Rechtskraft gegen Frau und Mädchen verliert. Wenn die Firma zahlungsunfähig ist, wird es am besten sein, wenn Sie das Geld unter Beobachtung Ihrer Rechte einzuzahlen. Sie können dann immer noch gegen die Firma vorgehen.

Herrn C. D. Im Interesse der Verhöre ist es freilich besser, wenn die Versicherung bei der Ortskontenrolle fortgesetzt wird, allerdings in der Arbeitgeber dazu nicht verpflichtet.

Herrn E. F. Da die Sitzungen der Prüfungskommission für die Kriegsmateriale der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, konnte und die gewünschte Auskunft auch nicht erteilt werden.

Vom Büchertisch.

Wir sind wir, Ernstes und Probes aus der Weltkriegszeit von Gustav Hochstetter. (Verlag SW. 11, Concordia, Deutsche Verlagsanstalt) 98 Seiten, gebunden M. 1.—, Gustav Hochstetter, der seit 19 Jahren als Schriftsteller und Mitarbeiter der „Lützener Blätter“ Hunderttausende von Lesern durch seine „zeitgemässen“ Beiträge erfreut, ist auch jetzt, in den schweren Tagen des Weltkriegs, zeitgemäß geblieben! Die Kraft seines Ausdrucks, die Stärke sei-

ner Empfindungen ist gewachsen mit der Größe der Zeit; er findet ergreifende Worte für das, was heute alle Gemüter bewegt; und während er seinen scharfen Spott gegen die Feinde leitet, spendet er den Unseren Ermutigung und Trost aus der Tiefe seines Gemütes, aus der Abgetrenntheit seines leuchtenden Humors.

Wie erzählt man sich billig und gut. Diese Frage wird eingehend in einem Buchen im Verlag von Rudolf Müller u. Steinicke, München, erschienen, von Dr. med. Adolf Hechtbäcker, Agl. Dozent, vertrieben. Werthen erörtert, zu dem Frau Sophie Kange eine Anzahl Briefe und Notizen gegeben hat. Wir können das Buchchen, in dem Jedermann etwas für ihn Belehrendes und Interessantes finden wird, bestens empfehlen und mehr, da der Preis nur 10 Pf. beträgt.

Das 12. Heft der Zeitschrift „Der Völkereifer“ (Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart) beschäftigt die Schilderung der skandinavischen Kämpfe, deren eingehender Darstellung das vorhergehende Heft gewidmet war, mit einigen trefflich ausgewählten Episoden. Ein kurzer Hauptabschnitt entwirft dann in klaren Umrissen ein Bild von Rußlands innerer Lage während der politischen und skandinavischen Kämpfe. Die Verwaltung in den von den Deutschen besetzten Randgebieten Ost und West, sowie die öffentliche Meinung, die Lage der germanischen Deutschen, die Wirkung in verschiedenen Provinzen und die wirtschaftlichen Folgen des Krieges werden an der Hand hoher Quellen geschildert. Ein interessanter Aufsatz über den inneren Widerstand des Sozialismus von Dr. Max Stillerbert Buchm bildet den Abschluß dieses Hefts.

Die zweite Hälfte des Hefts hat die Kämpfe der österreichisch-ungarischen Armee gegen Serbien und Montenegro zum Gegenstand.

Fortwährende Bildnisse der russischen Generale u. Minister sowie Aufnahmen von russischen, tschischen u. österreichisch-ungarischen Truppen sind ebenfalls das Heft, dem auch eine gute Karte von Westserbien und Montenegro beigegeben ist.

Kriegsberichte 1914 (40 Bg., Verlag Bell u. Bidards, Berlin). Weltkriegszeit erleben ist ein gewaltiges Ding; die Eindrücke, die in kurzen Zeiträumen auf uns einwirken, sind ungeheuer und schwer für unser Gedächtnis zu verarbeiten. Wenn ein Monat vorüber ist, wie weit noch alles, was in ihm vor sich gegangen ist? Was brachte J. A. der November alles an Erlebnissen und leider auch Trüben? Ein zuverlässiger und völlig parteiloser Führer sind da nur die „Kriegsberichte 1914“, deren November-Heft soeben in der nun schon bekannten sorgfältigen Ausgabe soeben erschienen ist.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 29. Dezember 1914.
„Silberluna Emma“, Riper v. Ruhrort, 11970 Td. Kohlen.
„Altenas 10“, Peire v. A'dam, 1200 Td. Städtgut.
„Altenas 11“, Biemann v. A'werden, 2100 Td. Städtgut.
„Schürmann 2. 6“, Schwinn v. Ruhrort, 13550 Td. Kohlen.
„St. Simon 6“, Joh. v. Ruhrort, 9250 Td. Kohlen.
„Industrie 4“, Krieger, v. A'dam, 2000 Td. Städt.
„Dsch. Nr. 10“, Stern, v. A'dam, 14900 Td. Kohlen.
„Reis“, Boman, v. Ruhrort, 15750 Td. Kohlen.
Angekommen am 30. Dezember 1914.
„Hendel 2“, Palm v. Straß, 4300 Td. Getr. und Städtgut.
„Altenas 7“, Jeemann, v. A'dam, 640 Td. Städtgut.
Hafenbezirk No. 2.
Angekommen am 29. Dezember 1914.
„Arkona“, Weller, v. A'dam, 10000 Td. Kohlen.
„Gudena 7“, Verleben, v. Duisb., 2250 Td. Städt.
„Industrie 9“, Vetter, v. Duisb., 1250 Td. Städtgut.

Angekommen am 30. Dezember 1914.
„Industrie 9“, Schneider, v. Straß, 2000 Td. Städt.
„Johanna“, Bell, v. Köln, 2000 Td. Städt. Weib. und Eisen.
„Schürmann 2. 5“, Weber, v. Gelsenf., 6900 Td. Kohlen.
„Gomer“ Kiesel, v. A'dam, 11800 Td. Kohlen.
Hafenbezirk No. 4.
Angekommen am 29. Dezember 1914.
„Altenas 11“, Bond, v. A'dam, 5000 Td. Städtgut.
„Steuern“, Spitze, v. A'dam, 5500 Td. Städtgut.
„No 18“, Krieger, v. Duisb., 6000 Td. Kohlen.
Hafenbezirk No. 5.
Angekommen am 29. Dezember 1914.
„Anita“ Ranzhardt, v. Bessling, 9950 Td. Weifels.
„Josephine“, Reimold, v. Duisb., 5000 Td. Kohlen.
„Sulanna“, Krieger, v. Duisb., 1520 Td. Städt.
„St. Petrus“, Specht, v. Duisb., 11100 Td. Kohlen.
„Italia“, de Meer, v. Ruhrort, 7700 Td. Kohlen.
„Deutsche Irene“, Terhören, v. A'dam, 4470 Td. Kohlen.
Angekommen am 29. Dezember 1914.
„Gelnitz“, Karidon, v. Gombert, 3330 Td. Rots.
„Senior“, Kramer, v. Essen, 7000 Td. Kohlen.
„Harpen 31“, Röhren, v. Ruhrort, 9800 Td. Kohlen.
Hafenbezirk Rheinau.
Angekommen am 30. Dezember 1914.
„Stadt Heberich 2“, Blunkon, v. Ruhrort, 11500 Td. Kohlen.
„St. St. Hed. 4“, Welfering, v. Harst, 11500 Td. Kohlen.
„Margaretha“, Gildhosen, v. Ruhrort, 1000 Td. Kohlen.
„Lise“, Harting, v. Bessling, 12400 Td. Br. Weif.
„Mannheim 5“, Dandorfer, v. Duisb., 11900 Td. Kohlen und Städt.
„Mannheim 11“, Seib, v. A'dam, 6000 Td. Kohlen.
„St. Rocher 10“, Kessel, v. Bessling, 13000 Td. Br. Weifels.
„Stolzenfels“, Haas, v. Bessling, 14000 Td. Br. Weifels.
„Luisa“, Haas, v. Duisb., 9100 Td. Kohlen.

Unterricht

Aufgabenüberwachung vor- und nachmittags, für Schüler aller höheren Schulen durch akad. gebild. Lehrer, monatlich 30 Mk. Beste Erfolge. Institut Schwarz M 3, 10.

Berlitz-Schule Deutsch-Amerikanische Sprach-Schule Tel. 1474 P 7, 23 Tel. 1474

Institut Büchler, Mannheim 06, 1 reg. 1887 06, 1 39327 Bestrenom. Privathandelschule für Söhne und Töchter geb. Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.

Rathilfe in Mathematik durch 60 Jahre Schiller gesucht. A 2, 3, 4, St. 173.

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüfter, preisg. Privatlehrer in Französisch, Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Griechisch, Latein, Griechisch, Latein, Griechisch, Latein, Griechisch, Latein.

Wittelschüler finden Nachhilfe in Vorbereitung der Examina. Gute, preisg. Nachhilfe.

Nachhilfeunterricht in allen Fächern wird erteilt. D 7, 25, part. Beste Referenzen. 97620

Vormisches

Einquartierung für 32, 2.50 m. d. ang. C 3, 19, 1. St. 10590

Reutendabfallhandlg. Wittg. Zimmermann Q 4, 6, Tel. 5261.

Monogramm-Stiderei Zeichen-Maler C. Hantke, N 2, 14

Privat-Entbindung Heilmittel. Jäger, Reutendabfallhandlg. 97814

Ankauf

Gelegene Kleider Schuhe und Möbel Kassin Tel. 2706.

Wir kaufen alle für den Secressbedarf in Frage kommenden Nahrungs- und Genuss-Mittel.

Wir kaufen alle für den Secressbedarf in Frage kommenden Nahrungs- und Genuss-Mittel.

Wir kaufen alle für den Secressbedarf in Frage kommenden Nahrungs- und Genuss-Mittel.

Wir kaufen alle für den Secressbedarf in Frage kommenden Nahrungs- und Genuss-Mittel.

Wir kaufen alle für den Secressbedarf in Frage kommenden Nahrungs- und Genuss-Mittel.

Wir kaufen alle für den Secressbedarf in Frage kommenden Nahrungs- und Genuss-Mittel.

Wir kaufen alle für den Secressbedarf in Frage kommenden Nahrungs- und Genuss-Mittel.

Wir kaufen alle für den Secressbedarf in Frage kommenden Nahrungs- und Genuss-Mittel.

Wir kaufen alle für den Secressbedarf in Frage kommenden Nahrungs- und Genuss-Mittel.

Wir kaufen alle für den Secressbedarf in Frage kommenden Nahrungs- und Genuss-Mittel.

Ankauf

Möbel, Kleider, Pant. kauft Söhles, H 3, 4.

Diebe. Ken Preise für getragene u. Damenkleider. D. Mahner, Mannheim 3 7, 23.

Gute, gebr. Möbel und Gegenstände all. Art werth. an kauf. gef. Schriftl. Angebote nach Zusendung 57, part. erbeten. 97442

Einstampfpapiere. alte Geschäftsbücher, Briefe etc. kauft u. kauft. Garantie bei Einstampfen. Sigmund Ruhn, T 8, 8

Endlie. erzielen Sie die höchsten Preise für getragene Kleider u. Schuhe. Franz Oleiczak.

3 Waggon Brennholz (senkrecht) abzugeben. Genschichthofabrik (Hofen) 11870

Sahnenkugeln. Leibern aller Art, Ladenther. u. Regale. Carl Kauf, C 2, 19.

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Wagen. 4 Spindel, 10/22 1/8 mit neuer Bereifung, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. C. Hantke, N 2, 14

Stellen finden

Öffene kaufmännische Stellen. Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Wir suchen für eine größere Anzahl kaufmännischer Berufe tüchtige, Autoritäten, Maschinenführer u. Techniker.

Stellen suchen

Ein Mann 46 J., militär. frei, sucht Ver. räumlich. Pension kann gestellt werden. Off. u. Nr. 10544 u. d. Exped.

Suche für meine Tochter (17 J.) Stelle in einem besseren Haus. Offerten mit Nr. 10610 an die Exped. erbeten.

Fraulein 17 Jahre alt, das mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut ist, sucht Stellung in einem Hause mit Station - ohne geistlichen Gehalt. Offert. beiderlei die Expedition unter Nr. 10620.

Bureau CI, 16 | Kr. 2 große, helle Räume für Büro od. Privatbüro zu verm. 10483

D 7, 24 2 Büroräume, Magazin per 1. April 1915 zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Magazine D 1, 9 2 Büros, Magazin mit Klein. Büro, elektr. Heizanlage per 1. April, Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Ladenlokal

In beher. Geschäftslage in Freiburg i. Breisgau, Schiffstraße 10 auf 1. April 1915 billig zu vermieten. Wert darin befindliches, seit 22 Jahren betriebenes Wein-, Spirituosen- u. Biergeschäft kann auf Wunsch mit erworben werden. Offerten unter Nr. 99015 an die Exped. bitten die Exped. erbeten.

Zu vermieten B 2, 7 Wohnung 2 St. 1, 2 u. 3. mit 14. Balkon, Küche u. allem Zubehör, ab 1. Febr. zu verm. Fr. 1 St. 2, 46717

B 4, 6 Wohnung 4 St. 1, 2 u. 3. wegen Verlesung sofort zu vermieten. 10647

B 4, 7, 2. St. Wohnung 2 St. 1, 2 u. 3. mit rechl. Zub. zu vermieten. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

B 6, 23 Wohnung 6 Zimmer u. Küche mit rechl. Zub. zu vermieten. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

C 3, 19 2 u. 3. St. 10 Zimmer mit rechl. Zub. zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

C 3, 24 1 Jim. u. Küche zu verm. 46730

C 4, 7 2. St. 10 Zimmer mit rechl. Zub. zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

D 2, 2 1 St. 4 Zimmer u. Küche zu verm. 46730

D 3, 13 2. St. 10 Zimmer, ein Bad u. Küche, ab 1. April 1915 zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

D 4, 5 2. St. 10 Zimmer mit rechl. Zub. zu verm. 10547

D 7, 10 (Rheinstr.) Große Wohnung 1. Etage (6 Zimmer, Bad u. Zubehör) zu vermieten. 46886

D 7, 20 1. St. 7 Zimmer, Kfz., Küche u. rechl. Zub. zu verm. 46715

F 7, 26a, Luitpoldstr. 2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

H 2, 9 2 Jim.-Wohnungen zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

K 1, 5 Wohnung 4 St. 1 u. 2. mit 14. Balkon 5 Jim. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

K 2, 18 Wohnung 5 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

K 2, 19 10. Part.-Wohnung 4 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

K 3, 13 (Ring) 11. Part. mit rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

L 2, 10 2. St. 6 Zimmer mit rechl. Zub. zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

L 4, 11 2. St. 6 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Bismarckstr., L 7, 6a 4. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

L 8, 6 part. mod. 3 Jim.-Wohn. m. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

L 8, 11 Wohnung 5 Jim.-Wohn. mit rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Bismarckstr., L 13, 11 6. Part.-Wohnung 5 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

L 14, 3 3 Zimmer mit rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

N 3, 13 2. St. 5 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

O 6, 2 2 Jim. u. Küche zu verm. 46706

Zu vermieten

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, Küche u. rechl. Zub. zu verm. 1. April zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Wohnung

Wohnung 2 St. 1, 2 u. 3. mit 14. Balkon, Küche u. allem Zubehör, ab 1. Febr. zu verm. Fr. 1 St. 2, 46717

Wohnung 4 St. 1, 2 u. 3. wegen Verlesung sofort zu vermieten. 10647

Wohnung 2 St. 1, 2 u. 3. mit rechl. Zub. zu vermieten. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

Wohnung 6 Zimmer u. Küche mit rechl. Zub. zu vermieten. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

2 u. 3. St. 10 Zimmer mit rechl. Zub. zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

1 Jim. u. Küche zu verm. 46730

2. St. 10 Zimmer mit rechl. Zub. zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting 3.

3. St. 10 Zimmer, ein Bad u. Küche, ab 1. April 1915 zu verm. Näheres u. Felsenb. Kallerting

Größt. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Samstag, 2. Januar 1915. 18. Vorstellung im Abonnement D Die beiden Schützen

Romische Oper in 3 Akten von Albert Vording. Spielleitung: Eugen Gehrbach. Aufführung: Artur Bodansky

Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende u. 9 1/2 Uhr. Nach dem 2. Akte größere Pause.

Das Personal ist angewiesen während des Orchester-Vorspiels Niemandem den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten.

Kleine Preise.

An Größt. Hoftheater

Samstag, 2. Januar. 18. Vorstellung im Abonnement D

Undine

Anfang 6 Uhr.

Apollo Theater

Kurzes Gastspiel

Täglich 8 Uhr

immer feste druff!

Morgen Sonntag

grosse Vorstellungen

immer feste druff!

In Theater-Café: Künstler-Konzerte.



Notieren Sie sich bitte als hervorragend fein Alt-Mannem Nr. 15 15 Pfg. 7 Stück Mk. 1.- Alt-Mannem Nr. 18 18 Pfg. 8 Stück Mk. 1.-

Julius Otto Hammer Zaren-Spezial- und Versandgeschäft P. 1 MANNHEIM Tel. 6431

Butter-Angebot

200 Zentner oberitalienische Maierbutter in Kisten von 50/60 Kilos verpackt, ganz oder in Teilquantitäten billig zu verkaufen.

Die Ware lagert bei 97700

J. H. Koenigsfeld

Mannheim Tel. 357, woselbst Auskünfte erteilt werden.

Schützengraben- und Marsch-Einlageohren

Glycerin-Benzoë-Cream

„Marke Stoll“ sehr beliebte, nicht fettende

Hautcrème

in Tuben à 30, 50 und Mk. 1.-

Nur zu haben bei: 8180

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie

Gegründet 1851 0 4, 3 Telef. 259 u. 7715

Hof: Friedrichsplatz 19, Telefon 4983

Schilder und Plakate

Herr Ad. Mann, Max-Josefstr. 13, Tel. 7612

Gebrauchte und zurückgesetzte

Lampen und Lüster

10 Gas und elektrisches Licht werden um

oder annehmbaren Preis abgegeben.

Feter Bucher, L 6, 11

(30072)

Gichtspflge.

Wegen, Hand u. Fußpflege in u. außer d. Hause.

Boefierung von Gesicht- u. Körperformen

unter Garantie, in einer Sitzung. 86402

Konzernlos - vornehm - neu eingeleitet

inkunft kostenlos. - Reichsriegelstr.

Schwister Steinwand, P 5, 13

F. Göhring JUWELIER PARADEPLATZ

Gegründet 1822.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Bestecke Herren- u. Damenuhren

Fahrner-Schmuck

von Th. Fahrner, Mitglied des D. W. B.

Die billigen Kinder-Stiefel

27/30 zu Mk. 4.40 31/35 zu Mk. 4.90

sind immer noch zu haben.

Schuhgeschäft Elise Gänshirt G 2, 6 (neben Buxbaum).

Feldpostkarten

10 Stück 5 Pfg. - 100 Stück 45 Pfg.

Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 3.50 M.

500 Stück 1.90 M.

Feldpost-Briefumschläge

10 Stück 5 Pfg.

Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 4.- M.

500 Stück 2.25 M.

Für alle Zuschriften an die Angehörigen des Heeres und der Marine dürfen während der Kriegsdauer nur diese Umschläge und Karten verwendet werden.

Lieferung nach auswärts nur gegen Vorauszahlung des Betrages zuzüglich Porto.

Verlag des General-Anzeiger „Badische Neueste Nachrichten“

Katholische Gemeinde.

Samstag, den 2. Januar 1915.

Reservistenkirche. Von 8 Uhr an Feiertagsfeierlichkeiten.

1 1/2 Uhr Soler und Andachtsfeier für Heer und Vaterland mit Segen.

Restaurant Biedermeier

Kleine Merzelstrasse, am Hauptbahnhof.

Ausschank von

Bay. Weizenbier und Schrempf Karlsruhe

Karl Wöllner.

Hebelhof

Feldbergstrasse, 1290 m ab. d. Meer

Den ganz. Winter geöffnet.

Prospect u. d. Besten

G. Schlager

Einquartierung

übernimmt von heute ab wieder Gasthaus zur

„Arche Noah“, F 5, 2

Telefon 1481.

Einquartierung

wird angenommen

Wilhelm Rechner

„Rheinlust“, Telephon 6400.

Rechtsanwalt Karl Schmitt, Mannheim

Telephon 7349 Werderstr. 30 Nähe Christuskirche

(Langl. Strasse) des 7. Reichsanwalts Dr. B. Adlers

empfehlen sich zur Vertretung von Rechtsanwälten

insbesondere Vertretung von Klienten (Anwalt)

gerichtliche Vertretung von Honorarungen, Anwalt

in Erbverträgen und Erbsachen. Vertretung sämtlicher

Verträge. Für Unentgeltliche und Anwalt

gebühren Reibereibung kostenlos.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der

Feuertürme im Vorort

Reiberei sollen die Arbeiter

arbeiten im Wege des öffentlichen

Ausschreibens vergeben werden.

Angebote hierauf sind

perziosen und mit entsprechender

Kaufkraft versehen bis spätestens

Montag, 4. Januar 1915

vormittags 10 Uhr

an die Kanäle des unter-

zeichneten Amts (Postfach

N 1, 3 Stadt) zu bringen

und die Wohnung

bestellen in Gegenwart

etwa erscheinender Mieter

oder deren Bevollmächtigter

errichtet wird.

Mannheim, 2. Dez. 1914.

Städt. Hochbauamt.

963. Perreo.

Gewerbejudgeld.

Wir machen darauf auf-

merksam, daß das letzte

Prüfung des Gewerbejud-

geldes für das Schuljahr

1914/15 fällt in und er-

suchen ergehen, die schul-

lichen Beiträge bei Ver-

weiden der persönlichen

Abrechnung gefällig zu ent-

richten. 4181

Stadtkassier Röderer.

Welcher Wohnwagen fährt

Ende Januar nach Karlsruhe. 08. und Nr. 10000

a. d. Expedition Nr. 21.

Städtisch subventionierte Hochschule für Musik in Mannheim (L 2, 9)

mit Zweigstelle in Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 16

Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst

(Vor- Mittel- und Ausbildungs-Klassen).

Schauspiel- u. Red-Kunst-Schule.

Opernschule des Größt. Hoftheaters

(oberste Leitung Hofkapellmeister Bodansky). 30040

Wiederbeginn des Unterrichts:

Donnerstag, den 7. Januar.

Anmeldungen werden von Montag, den 4. Januar ab

täglich in der Zeit von 11-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr

nachmittags entgegengenommen im Sekretariat L 2, 9, 2. Stock.

Der Direktor: Prof. Karl Fuchsied.

Musterung und Aushebung der Militärpflichtigen betr.

Die Musterung und Aushebung der Militär-

pflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim findet

am 2. Januar 1915, einschließlich 13. Januar 1915

- jeweils 1/2 8 Uhr vormittags beginnend - in der

Halle der Friedrichschule U 2 (Eingang - Haupt-

portal von der Ringstraße) und wie nachstehend an-

gegeben folgt:

Es haben zu erscheinen:

a) Aus dem ganzen Aushebungsbezirk: 4128

Alle Rückfälligen aus früheren Jahren - d. h.

vor dem 3. Jahre 1893 Geborenen am:

Samstag, den 2. Januar 1915, vormittags 7 1/2 Uhr

b) Aus der Stadt Mannheim nach Vororten:

Die Militärpflichtigen folgender Jahrgänge,

deren Familiennamen mit nachstehendem Anfangs-

buchstaben beginnt:

Geburtsjahr 1893: A, B, C, D, E, F, G, H, J, K

am Samstag, den 2. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1893: L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U,

V, W, X, Y und Z und

Geburtsjahr 1894: B

am Sonntag, den 3. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1894: A, C, D, E, F, G, H, J und L

am Montag, den 4. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1894: M und S

am Dienstag, den 5. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1894: K, N, O, P, Q, R, T, U, V, W

und Z

am Mittwoch, den 6. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1895: A, B und C

am Donnerstag, den 7. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1895: H und O

am Freitag, den 8. Januar 1915, vormittags 7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1895: D, E, F und J

am Samstag, den 9. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1895: K, N und Q

am Sonntag, den 10. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1895: L, P und R

am Montag, den 11. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1895: G und M

am Dienstag, den 12. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1895: U und S (nur deren Namen

mit den Anfangsbuchstaben wie Schaa-Schwäbeler)

am Mittwoch, den 13. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1895: T, V und S (die übrigen Namen

wie Schaa bis Schwa um.)

am Donnerstag, den 14. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Geburtsjahr 1895: W und Z

am Freitag, den 15. Januar 1915, vormittags

7 1/2 Uhr.

Zu den vorstehend angegebenen Terminen haben

die Militärpflichtigen pünktlich, sowie in reinlicher

und nüchternem Zustande zu erscheinen.

Die persönliche Vorladung durch Aoste an

den einzelnen Pflichtigen erfolgt nicht. Hierauf

wird ausdrücklich hingewiesen und hat sich jeder

Pflichtige nur nach dieser öffentlichen Vorladung

zu richten.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungs-

termin verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis

spätestens drei Tage vor dem Musterungstermin

hierbei einzureichen; das Zeugnis in durch die Vor-

gebildete beglaubigen zu lassen, sofern der aus-

stehende Arzt nicht amtlich angeht ist. Die

Beglaubigung der Zeugnisse erfolgt kostenlos.

Gemütskränkte, Blödsinnige, Krüppel, Geistes-

stiller usw. können auf Grund der Vorlage eines

berichtigten ärztlichen Zeugnisses von dem persönlichen

Erscheinen im Musterungstermin befreit werden.

Militärpflichtige, die zu den obgenannten Ter-

minen nicht pünktlich oder überhaupt nicht erscheinen

werden, sofern sie nicht dadurch ausweislich eine hässere

Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark

oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. (§ 29,

§ 29, § 29, § 29)

Wer in obgenannter Weise zu dem Termin

nicht erscheint, hat seine sofortige Rekrutierung

als unheilbarer Dienstpflichtiger und so-

fortiger Einstellung in gewärtigen.

Die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1893 und

1894 haben ihre Befragungen beim Musterungsamt

die des Jahrganges 1895 ihre Anmeldebefragungen

mitzubringen.

Mannheim, den 24. Dezember 1914.

Der Ziviloberkommandant der Ersatzkommission des

Aushebungsbezirks Mannheim.

Nr. 40260. Vorstehend bringen wir hierdurch zur

öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 24. Dezember 1914.

Bürgermeisteramt:

Dr. Winter.

Billige Auto-Fahrgelegenheit

Näheres Telephon 5005.

Zu vermieten

Beethovenstr. 4 3 Z.

6 Zimmer-Wohn. m. Sub.

p. 1. April zu verm. 10839

Näh. Elisabethstr. 5 part.

Stefanienpromenade 2

schöne 5-Zimmerwohnung

m. zehnl. Zubeh. ab 1. April

1915 zu vermieten. 48970

Näheres Näheres

Schimperstraße 22

sehr schöne 4-5 Zimmer-



Statt besonderer Anzeige.

Den Heldenod fürs Vaterland starb am ersten Weihnachtstage mein einzig geliebter Mann, unser treubesorgter, unvergesslicher Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegersohn und Nefle, Herr

Direktor Karl Söllner

Unteroffizier der 3. Kompagnie des Landsturm Infanterie-Bataillons Mannheim

im Alter von nahezu 40 Jahren.

Rheinau, Mannheim, Neustadt a. H., Pernau, den 2. Januar 1915.

In tiefem Schmerze:

- Elisabeth Söllner, geb. Schäfer Familie Johannes Schäfer
Hedwig Söllner Hans Grütter
Käte Söllner Moritz Kuhn
Jean Söllner.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.



In den schweren Kämpfen bei Uffholz (Ober-Elsaß) fiel am 1. Weihnachtstage auf dem Felde der Ehre unser langjähriger Geschäftsführer

Herr Karl Söllner

Unteroffizier der dritten Kompagnie des Landsturm-Infanterie-Bataillons Mannheim.

Derselbe zeichnete sich stets durch treue und gewissenhafte Pflichterfüllung aus und wird in unserem Gedächtnisse fortleben.

Der Aufsichtsrat

der

Neuen Immobilien-Gesellschaft m. b. H. i. L.

Mannheim-Rheinau, den 2. Januar 1915.

39651



Am 25. Dezember starb den Heldenod fürs Vaterland bei Uffholz (Ober-Elsass) unser Vorstandsmitglied Herr

Direktor Karl Söllner

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen äußerst pflichttreuen Beamten, der sich um die Gesellschaft sehr verdient gemacht hat. Wir werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand

der

Neuen Rheinau-Aktien-Gesellschaft.

Mannheim-Rheinau, den 2. Januar 1915.



Am ersten Weihnachtstage fiel auf dem Felde der Ehre in den Kämpfen bei Uffholz (Ober-Elsass) unser Geschäftsführer

Herr Karl Söllner

Derselbe hat seit Gründung unserer Gesellschaft unserem Vorstand angehört und sich durch unermüden Fleiss und Pflichttreue grosse Verdienste um sie erworben.

Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Der Aufsichtsrat

der Stengelhof-Gesellschaft m. b. H.

Mannheim-Rheinau, den 2. Januar 1915.

39652

Vierstuh-Verein Mannheim, G. V.
Tierzahl (verläng. Stephanienpromenade.)

Verpflegung u. Isolierung, sow. schmerzlose Tötung von Hunden und Katzen. 79821

Ankauf

Alt-Metalle u. -Neueren Abfälle
Kumpen, Nieten, Zäse, Gummi und Papier (bei hohen Preisen)
Abfall-Ankauf-Zentrale Gr. Neckelstraße 44
Telephon 2170.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

- 20. Bäcker Aug. Freischer e. S. Ernst August.
21. Maschinenfch. Bild. Weil e. T. Regina Barb.
22. Fabrikdirekt. Otto Glemm e. S. Helmut Otto.
23. Profurist Max Rauch e. T. Martha.
24. Lokomotivfch. Andr. Rogler e. T. Anna.
25. Tagelöhner Karl Fertig e. S. Kurt Julius.
26. Tagl. Peter Sturm e. T. Maria.
27. Druckereifaktor Karl Schleich e. S. Erwin.
28. Kaufm. Eugen Kugler e. T. Ulfriede.
29. Fabrikant Helmut Winterwerb e. T. Luise.
30. Metzler Jul. Lippold e. S. Jakob Richard.
31. Kaufm. Karl Pfleum e. S. Wilhelm.
32. Tagl. Aug. Küfert e. T. Margarete.
33. Weichens. Joh. Klumenschein e. T. Stefanie.
34. Tagl. Joh. Seb. Scherer e. T. Veria Paula.
35. Jementeur Joh. Martignago e. S. Josef Rob.
36. Schlosser Wilh. Oskar Kern e. S. Wilhelm.
37. Glaser Anton Dider e. T. Wilhelmine.
38. Fabrikarb. Ignaz Scheer e. T. Maria Ida.
39. Amtsgerichtsch. Hans Streiff e. T. Hedwig.
40. Metzler Kilian Keller e. S. Ernst Ludwig.
41. Porzellanfabrikant Joh. Gottlob Christian.
42. Schiffer Wilh. Hubert Blum e. T. Hilda.
43. Lohnarbeiter Heinz Hagenborn e. S. Karl.
44. Expedient Karl Amal e. T. Pauline.
45. Müller Joh. Hölle e. S. Alfred Wilhelm.
46. Kaufm. Wilh. Kattlinger e. S. Wilhelm.
47. Kaufm. Jos. Erwin Wödenböcker e. S. Friedr.
48. Hingarenforierer Karl Gröbner e. T. Gertr.
49. Schneider Heide Obfeld e. S. Eduard.
50. Schlosser Heinrich Sch e. S. Kurt.
51. Spengler Wilh. Hofmann e. S. Alfred.
52. Kaufm. Friedr. Hüber e. S. Gerhard Ludwig.
53. Schlosser Phil. Dhan e. T. Eugenie Ottilie.
54. Straßenbahnh. Gottl. Endreß e. T. Pauline u. e. T. Elise.
55. Kaufm. Karl Adermann e. T. Martha Barb.
56. Schaback. Joh. Hüb e. S. Willi Hans.
57. Kaufm. Joh. Kirich e. S. Paul Erich.
58. Kaufm. Karl Baumhuf e. T. Anna Maria.
59. Hilfsarbeiter Johs. Hoffmann e. T. Maria u. e. T. Magdalena.
60. Fabrikarb. Joh. Ray e. T. Helene Elisabeth.
61. Händler Leonhard Schid e. S. Georg.
62. led. berufsl. Marie Engelhard, 74 J.
63. Emilie Jakobine geb. Horn, Ehefr. d. Kaufm. Alb. Adolf Wöhler, 46 J.
64. verh. Zollbeamter Engelbert Amörger, 64 J.
65. Theres geb. Bauer, Ehefr. d. Metallfchleifers Heinz Haas, 28 J.
66. led. berufsl. Maria Duxler, 66 J.
67. led. Fabrikarbeiterin Maria Dziowala, 17 J.
68. verh. Kaufm. Gottlieb Karl Mehlert, 40 J.
69. Hilda, T. d. Lokomotivf. Joh. Ziegler, 2 W.

- 13. Eisenreber Peter Fied mit Anna Berner.
14. Handelsk. Ernst Koch mit Thella Ros.
15. Seiffabr. Rudolf Gaisbauer u. Leon. Stiller.
16. Schuym. Otto Helmund mit Elf. Böckl.
Geborene:
17. Kaufm. Phil. Jürg e. S. Kurt Heinrich.
18. d. Gummlsch. Johann Schäfer e. S. Stephan.
19. Mathias Fischfreund e. T. Anna Maria.
20. Fabrikmeister Hof. Baro e. T. Anna Kath.
21. Photograph. Heinz Arnold e. T. Emma Lisa.
22. Fabrikarb. Peter Kömer e. T. Emma.
23. Fabrikarb. Georg Schreiner e. S. Georg.
24. Schuhmacher Joh. Schneider e. T. Ota Christ.
25. Goldarbeiter Otto Kemp e. S. Friedrich.
26. Tagl. Eduard Herichbaum e. T. Rosa.
27. Eisenreber Franz Hylfeld e. T. Emma.
Geborene:
28. Ludwig, 10 T. a., S. d. Eisenh. Wilh. Schert.
29. Eugen Aug., 10 W., S. d. Hofsch. Adolf Wolf.
30. Gg. Adam, 12 J., S. d. Wärmers Alf. Braun.
31. Marie Jwanitsch, 3 W.
32. verh. Invalidentent. Joh. Gödel, 73 J.
33. led. Ladnerin Rosa Wader, 20 J.
34. Elsa, 8 W., T. d. Eisenh. Gg. Wagh.
35. Anna Hildeg., 7 J., T. d. Eisenh. Wilh. Wühl.
36. Karl, 3 W., S. d. Puppenfabr. Karol. Hunnenberger.
37. Rosa, 1 W., T. d. Fabrikarb. Joh. Ulrich.
38. Architektin geb. Wöhler, 40 J., Ehefrau d. Gummlschleiers Joh. Zimmermann.
39. Anna Viktoria, 4 W., T. d. Lohnrechners Karl Wöhlum.
40. Rosa, 1 J., T. d. Wärmers Christian Aug.
41. Maria, geb. Zimmermann, 30 J., Ehefr. des Wirts Joh. Ludwig Matterer.

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Neckarau.

- 15. Reichsch. Ferd. Regel u. Marie Eckenhofner.
16. Tagl. Wendelin Bauer u. Vina Strichl.
17. Eisenbahnassistent Friedr. Heinz u. Emma Kath. Widner.
18. Kuchelpöbste August Brand u. Luise Recher

Verein zur Unterstützung ortsfremder israelitischer Armen.
Israelitische Waisenkasse.

General-Verammlung.

Donnerstag, den 14. Januar 1914, abends 7 Uhr im Lokale des Synagogenrats F 1, 2.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht pro 1914.
2. Rechnungsablage und Entlastung des Vorstands.
3. Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern u. 4 Revisoren.
4. Verschiedenes.
Wir laden zu zahlreichem Besuche ein.
Mannheim, 2. Januar 1915. Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nachmittag entschlief sanft in seinem 81. Lebensjahre, nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder, der

Geheime Kommerzienrat Dr. August Hohenemser

Mannheim, Frankfurt a. M., den 31. Dezember 1914.

In tiefer Trauer:

Anna Hohenemser, geb. Mayer

Dr. Robert Hohenemser

Hauptmann, z. Zt. im Felde.

Ida Hohenemser, geb. Hohenemser

Dr. Paul Hohenemser

Oberleutnant, z. Zt. im Felde

Alice Hohenemser, geb. Gans

Rudolf Oeser

Mitglied des Hauses der Abgeordneten

Dr. Gustav Hohenemser

und 7 Enkel.

Die Einäscherung erfolgt am Sonntag, den 3. Januar 1915, vormittags 11^{1/2} Uhr.

Im Anbetracht der ersten Zeit bitten wir im Sinne des Verstorbenen von Blumenspenden absehen zu wollen.

Am 31. Dezember 1914 verschied im 81. Lebensjahre unser hochverehrter Seniorchef, der

Geheime Kommerzienrat Herr Dr. August Hohenemser

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen Mann von vorbildlicher Pflichterfüllung und vornehmster Gesinnung, dessen Andenken wir immerdar in treuer Erinnerung behalten werden.

Mannheim und Frankfurt a. M., den 1. Januar 1915.

Die Prokuristen und Beamten der Firmen:

H. L. Hohenemser & Söhne in Mannheim

und M. Hohenemser in Frankfurt a. M.

Auf dem Wege vom Freibad-Kennershoferstr. wurde gestern eine **Damenhandtasche mit Portemonnaie** Inhalt Mt. 20 verloren. Die Tasche wurde von Rindern gefunden. Dieselben wurden verfolgt und ausfindig gemacht. Bei Rückgabe erfolgt Anzeig. Die Tasche ist abgegeben.
H 7, 19a, 3. Et.
bei guter Belohnung. 97848

Hauszinsbücher · Mietverträge

In jeder gewünschten Anzahl stets vorrätig in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Tel. 1449.

Apollo-Theater Mannheim.

„Immer feste druff“.

Das Apollo-Theater beschloß das alte Jahr mit dem Anfang eines neuen Programms. Nehmen wir dies als gute Vorbedeutung, so dürfen wir auch im neuen Jahre mit unserer Spezialitätenbühne zufrieden sein. Das Barock ist diesmal wieder abgedrückt worden durch das zeitgemäße Volksstück. Und die Wahl unter diesen war eine glückliche. „Immer feste druff“ war für diesen Sylvester so recht geeignet. Wir sollten ja in der Stunde dieser Jahreswende im Nachdenken über den Ernst der Zeit unser frohes Hoffen und unsere Freude der Erfolge nicht vergessen. Damit soll nicht gesagt sein, daß dem Stück ein tieferer Sinn innezuwohnt, das verlangt man nicht von solchen feiner Art. Aus der Stimmung heraus entstanden entsprechen sie ihr mit der harmlosesten Liebesgabe. Die geschickte Masche der Komödianten Herrmann Haller und Willi Wolf gibt den vier Helden einen folgerichtigen Aufbau und ihre humoristischen Einflechtungen lassen uns für einige Stunden die Tragik des des in ihm spielenden Völkerrückes vergessen. Walter Kollo hat diesem vaterländischen Volksstück eine Musik gegeben, die sich ihm in den Einzelheiten anpaßt. Freilich nach dem was er darf und braucht man nicht zu fragen. Kollo's Talent liegt nicht im Selbstschöpfischen aber im geschickten Zusammenbau des Vorhandenen und sein Material ist durchaus nicht vom Schlechten. Der Huet des Stückes ist erreicht und damit sein Erfolg gesichert.

Die Handlung führt uns von dem Eintreten der Robilmachungsleute in einem entlegenen Kurort am Fuße der Jungfrau in die Begeisterung der deutschen Reichshauptstadt, während alles zu den Waffen eilt. Das dritte Bild bringt in einer Szene im Felde deutsches Gemüt und heldenhaftes Wollen zum Ausdruck und leitet zum Wiederfinden zweier Herzen über, die unter Verleumdung der Töne einer schönen Frau getrennt wurden. Das Auslösen des Glückes wird nur noch aufgehalten durch das weitere Vorgehen der Deutschen mit dem Kampfsatz: „Immer feste druff“. In dieses Rahmenwerk sind zwei weitere Baare geschickt eingestiftet und einige charakteristische Typen runden das Ganze günstig ab.

Die Darsteller sind uns zum größeren Teil nicht mehr unbekannt und haben uns bereits bei früheren Aufführungen im Apollo ihr schauspielerisches Können erwiesen. So Marg. Karamont, deren vorzügliches Spiel in vornehmer Zurückhaltung eine tiefe Erinnerung zeigt, als Marie Ollendorf, ihr Gatte Heinz Max Wilmsen, gab als ungenügender Vordirektor eine gute Ergänzung. Max Dieckhoff und Kurt Fröhmlich charakterisierten den Portier Schlenker und seine Frau in köstlicher Humoristik ohne besondere Lieberstreitung trefflich. Der Friseur Wenzel Pawel und die Jost Sabine fanden in Leopold Murauer und Mimi Rex Vertreter mit flotten Spiel und überzeugender Blutverwandtschaft des österreichischen Bundesbruders und des anerkannten Belgiers. Ely Benz erfüllte ihre Rollen als junger Fliegeroffizier mit ausgezeichnete Schnelligkeit u. Hans Sternberg (vom Berliner Lessingtheater) gab die kleinere Rolle des Universitätsprofessors Ollendorf mit der Würde des alten Gelehrten und der Kraft deutschen Geistes. Unter den übrigen Darstellern sei noch Paul Ludwig als André Sabignar hervorgehoben und auch der Damen Rita Kaul, Lotte Winkler und der Herren Stud. Kurt, mit trefflicher Charakterisierung des Engländers wie auch des Sachsen und Robert Hummel gedacht. Das Aufnahmispiel ließ die sorgfältige Einstudierung durch Direktor L. Mertens und Karl Eduard Pollak erkennen und auch das teilweise operettenhafte der Sprache fügte sich günstig ein und gab dem Ganzen eine erhöhte Belebung. Kapellmeister Fritz Lehner versäumte nicht auch musikalisch dem Stück die gleiche Abrundung zu geben.

Die Truppe hat ihre Reise durch Deutschland mit dieser Aufführung hier in Mannheim begonnen. Sie kann mit Verabingung ihren Weg fortsetzen, das sichtbare Bestreben aller zum guten Gelingen sichert ihr den Erfolg und wünschen wir, daß auch die reale Befriedigung nicht ausbleiben möge.

Das Apollotheater wollte aber den Sylvester festlich begehen und hatte deshalb noch zu kürzeren Beweisen eingeladen. Die Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Walbes brachte einige Weisen vortrefflich zu Gehör und Wilhelm Schöffel, die Jugkraft des letzten Programms gab noch einige seiner Humoresken der Dichtkunst und am Flügel zum Besten. Kurz vor 12 Uhr sprach er dann einen von ihm verfaßten, der Zeit und dem Abend gewidmeten schimmungsvollen Prolog, dem sich ein lebendes Bild angeschlossen. Kaiser Wilhelm, dargestellt von Heinrich Goupfens, umgeben von den Bundesgenossen, Kaiser Franz und dem Sultan, begrüßten das neue Jahr, während links und rechts Feldherren präsentierten. „Gott Dir im Siegeszuge“ spielte die Kapelle und man ging hinaus, das neue Jahr zu begrüßen.

Rechnungsformulare, Geschäftsbriele
In modernster Ausführung liefert rasch und billig
Dr. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. J.)
Abteilung:
Stellenvermittlung.
Ältern und Vorstände, welche gelassen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Eltern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, so wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erhaltungs-gemäß Gelegenheit zu einer thätigen Ausbildung als Kaufmann bieten.

Der Vorstand:
NR. Lehrvertrags-Formulare, welche in einem Anbänge die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichs-Gewerbeordnung enthalten, sind zum Selbstkostenpreis (15 Pfennig per Stück) bei uns erhältlich.

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)
Abteilung:
Stellenvermittlung.
Bevorzugt Handlungsbüroern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Beschaffung von Lehr-Platzstellen.

Handelskurse für Wäldchen

Kurse beginnen am 4. Januar 1915.
Auskunft u. Prospekt von 8-1 Uhr vormittags.

Handelschule Schürfe

N. 4, 17. 96001. Tel. 7105.

Möbliert. Zimmer.

Wer ein möbl. Zim. sucht od. ein solches zu vermieten hat wende sich an Elsbeth Engel, „Blitz“, Post-Kalender, N. 4, 21, Tel. 1370 und 4520. 84960

Stellen finden

Durchaus perfekte **Stenotypistin**
mit schöner Handschrift auf dieses Habelthier gesucht.
Offerten unter 99880 an die Exped. des Blattes.

Stellen suchen

Handelschülerin
Sucht Aufnahmestelle, gelene Schürfe, Gewerbmäßige Stellenvermittlung, N. 4, 17, Tel. 7105. 90455

Zu vermieten

Schöner 2- u. 3-Zim.-Wohn.
Redark, n. Hindenburg, 2. Et. od. 1. Et. preisw. u. v. RAB. Telefon 546. 49667

G 7, 14

Große ruhige Wohnhaus, 6 Zim., reichl. Mob., Gas, elektr. Licht auf 1. April an ruh. Rom zu verm. zu erfragen am 7-4 Uhr. 10063

Edenheimerstr. 78

3 Zimmer, Badestimmer mit Bad, per 1. April zu vermieten. Kommerzin. 47765

Werderstr. 30

2 Zim., Bad, Gas, elektr. Licht, auf 1. April zu vermieten. 10062

Zweibed. 3 Zimmer-Wohn. mit Bad u. Garten, anst. auf 1. April 1915 zu verm. RAB. Jean Wusch, Laurentiusstr. 11. 10467

Unersetzliche Wohlfahrt für jeden unserer Feldgrauen.

Von höchsten Militärs glänzend begutachtet.

Der gesetzl. gesch. Feldmuff mit Pelzstoffutter zugleich Kopfhaube u. Kissen ist in den meisten Geschäften zu haben.

Schickt Feldmuffe an die Front!

Kein Handschuh ist Ersatz. Schaffen Sie den Lieben neue Freude.

Als Feldbrief versendbar.

Schnellste Lieferbereitschaft.

Militär-Feldmuff-Fabrik Mannheim.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte und treubesorgte Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Tante

Frau Katharina Veyhelmann geb. Torscht

rasch und unerwartet in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mannheim, den 1. Januar 1915.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Maria Veyhelmann Joseph Veyhelmann.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Palast-Theater, J 1, 6

Vom 2. bis 4. Januar

Das monumentale Meisterwerk der Nordischen Filmkompagnie! Eine Schöpfung von elementarer Wucht!

Die Rückkehr eines Verlorenen.

Akte! Drama in 5 Akten. Akte!

Sein guter Ruf Nauke u.d. Fuchsjagd Belohnter Optarmut Drama Probe-Mobilisierung Lukretias Tod Militär-Humoreske Historisches Drama

Kriegerverein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr Adam Hauf

ist gestorben. Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Januar 1915, nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Jede Hausfrau sowie jeder Soldat im Felde muss Trockenmilch, reine Vollmilch in fester Form Marke „Sennerrin“

(gesetzl. geschützt) probiert haben. — Erhältlich in verschiedenen Packungen, auch in Feldpostbriefen in allen einschlägigen Geschäften. 11882

Louis Friedenthal, G.m.b.H., Ludwigshafen a. Rh.



Ab 2. Januar

Uraufführung

des wundervollen Films von der Waterkant

Das Fischer mädchen von Manholm

Regie: Joe May.

Mitwirken de: Ednard, von Winterstein, Wilhelm Diegelmann und Friedrich Kühne, sämtliche von Deutschen Theater in Berlin, ferner Mia May u. Ernst Reicher.

Aus dem reichen weiteren Programm: Der Traum in der Christnacht. Hochaktuelle Kriegsberichte. Naturaufnahmen und Trickfilme.

Süddeutsche Bank

Abteilung der Prälatischen Bank.

D 4, 9/10, Mannheim, D 4, 9/10.

Telephon Nr. 250, 531 und 1941.

Kapital u. Reserve Mk. 60.000.000 —

Erstattung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher Wert-Depositen.

Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verpacktem und zur Verwaltung in offenem Zustande.

Vermietung von Tresorschränken unter Schutzverhältnis der Polizei in feuerfesten Gebäuden.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen in der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennote.

Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das in- und Ausland zu billigen Kätzen.

Ausstellung von Schecks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividenden, Scheinen und verlosteten Effekten.

Versicherung verlosener Wertpapiere gegen Kursverlust und Kontrolle der Verluste.

J. Krebs, Dreischer, S 4, 2A, Parterie

Gegen Unge, Hausmauern und dazu gehörige Schloßarbeiten. Derbe und Deisen, die nicht brennen und nicht brennen, werden mit Garantie dazu gebracht.

11882

Läden

Weierfeldstraße 23 Nähe Gontardplatz schöner mod. Laden mit 2 Schaufenstern in best. Lage zu vermieten. 10866

Gebladen

Heinrich Sandstraße 35 u. Schwepingerstraße 32 per 1. April zu verm. 10762

Wohnungen

D 2, 9, Ede Platanen 2 Treppen, schöne 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, s. 1. April od. früh zu verm. 10762

O 7, 15, Seidelbergerstraße 3-Zimmer-Wohnung per sofort od. 1. April zu vermieten. 10858

Einzelzimmer, 4 großes feines Zim. an einzelne Dame in bestem Hause. 48766

Gr. Werzelsstr. 8

schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör und modernem Ausstattung, 5 Treppen, per sofort oder später zu verm. 10762

Gr. Werzelsstraße 13

schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 5 Treppen, per sofort oder später zu vermieten. 10762

Gr. Werzelsstr. 34

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 5 Treppen, per sofort oder später zu vermieten. 10762

Gr. Werzelsstr. 12, pt.

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 5 Treppen, per sofort oder später zu vermieten. 10762

Gr. Werzelsstr. 63

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 5 Treppen, per sofort oder später zu vermieten. 10762

Möbl. Zimmer

E 7, 15 3 möbl. Zimmer zu vermieten. 10861

Gr. Werzelsstr. 3 3 St. r. gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch in gutem Hause zu verm. 48766

Schöne möbl. Balkonzimmer gegenüber Hauptbahnhof per sofort oder später zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r.

Gottfriedstraße 10, gut möbl. Zimmer zu verm. 10861

Mittag- u. Abendessen

B 6, 6 2 Tr. schönes Frauen- u. Mädchenkloset, gut möbl. Mittag- und Abendessen zu verm. 48766

K 3, 3 Weinapfelkloset empfohlen, sehr angenehm, per Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Gr. Werzelsstr. 3, 3 St. r. gut möbl. Mittag- u. Abendessen zu verm. 10762

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Gestern entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber guter Mann

Herr Emil Diez, Kaufmann

im Alter von 62 Jahren. Mannheim, (U 1. 6), 2. Januar 1915.

Im Namen der Familie Anna Diez geb. Reiss.

Die Feuerbestattung findet Sonntag, den 3. Januar, vormittags 10 Uhr statt.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Anteilnahme sowie für die vielen Blumenspenden bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir hiermit tiefempfundenen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Schönberger Theodor Hertlein Otto Hertlein.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. Eberhardt Meyer

Collinstr. 10 Mannheim Teleph. 2381

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie. Spezialist in radikaler Wanzen-Anartigung

24jährige praktische Erfahrung

Bestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze

Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.



Durch unsere Expedition ist zu beziehen:

Kriegs-Atlas

enthaltend 10 Kriegskarten über sämtliche Kriegsschauplätze der Erde. Die Karten sind erstklassige Stiche in farbl. Ausführung und sind so sinnreich gefalzt, daß jede gewünschte Kriegskarte bequem entfaltet werden kann, während der ganze Atlas in elegantem Ganzleinenband bequem in der Tasche zu tragen ist.

Infolge Herstellung einer großen Auflage ist es uns möglich diesen Kriegs-Atlas zum außerordentlich

niedrigen Preise von Mk. 1.50

zu liefern.

Verlag des Mannheimer General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten.

Vermischtes

Gausfrauen!

nicht den gegenwärtigen Mangelzustand auswendig in dem Feuerung Mittelstande reichlich an.

Verzinsigte u. stiefgefäbte Vollmilch in an Wohlgeschmack u. Befindlichkeit unübertrefflich.

Mannheimer Milchwerke H. G.

Sehr. Dame in best. Verh. mit. 10. Jan. 5. früh 10. Uhr. u. H. 5062 bei Invaliden. Frankfurt a. M. 50648

Geldverkehr

Darlehen

erhalten heute jeden Standes von Selbigebern durch P. Schäfer

Tatterhofstr. 14, Tel. 2750. 06204

Darlehen

ohne Beschränkung, bis 1000 Mk. gibt jedem neu aufgenommen. Wirtlich.

Deutsche Hypothekbank, Frankfurt a. M. Betriebsleiter ac. nhl. 16018

Heirat

Sehraten vermittelt in Mann. u. gut. Bürger. freies. Distrikt. 10. Jan. 5. früh 10. Uhr. u. H. 5062 bei Invaliden. Frankfurt a. M. 50648

Ankauf

Wertpapiere Karte u. verk. sol. Barzahl. 10. Jan. 5. früh 10. Uhr. u. H. 5062 bei Invaliden. Frankfurt a. M. 50648

Verkauf

Etwa 10 Waggons trockenem eicheng

Scheitholz

für Kesselpfeiler gefalzt. Angebote auch auf Kleinere Mengen an 1944

Joh. Schmal Wagenbau

Mainz-Rombach.

Gold, Kakao

10. Jan. 5. früh 10. Uhr. u. H. 5062 bei Invaliden. Frankfurt a. M. 50648

11882

Auch während des Weltkrieges

findet mein bekannter

Inventur-Ausverkauf

statt. — **Beginn Montag, den 4. Januar.**

Gleich früheren Ausverkäufen biete ich auch dieses Mal — **trotz der schwierigen Verhältnisse** — die bekannten Vorteile. Durch enorm billige Einkäufe bin ich wieder in der Lage, **gute gediegene Waren ganz besonders preiswert** zu verkaufen.

Jackenkleider

Ein grosser Posten
Jacken-Kostüme nur gute gediegene Stoffe
Reg. Verkaufswert bis 29.— jetzt **13⁵⁰**

Ein grosser Posten
Jacken-Kostüme in schwarz, dunkelblau und bunt
Reg. Verkaufswert bis 30.— jetzt **19⁵⁰**

Ein grosser Posten
Jacken-Kostüme schöne Formen in nur guter Ausführung
Reg. Verkaufswert bis 55.— jetzt **27⁵⁰**

Ein grosser Posten
Jacken-Kostüme blau, schwarz, gemustert, nur letzte Musterungen mit und ohne Doppel-Bock
Reg. Verkaufswert bis 59.— jetzt **39.—**

Ein grosser Posten
Jacken-Kostüme schwarz, dunkelblau, moderne gemusterte Stoffe, Jacke auf reiner Seide gefüttert
Reg. Verkaufswert bis 105.— jetzt **48.—**

Ein grosser Posten
Jacken-Kostüme Grosse Gelegenheiten, nur gute Stoffe und beste Ausführungen
Reg. Verkaufswert bis 125.— jetzt **59.—**

Ein grosser Posten
Kostüm-Röcke schwarz, dunkelblau
Reg. Verkaufswert bis 10.— jetzt **4⁹⁵**

Ein grosser Posten
Kostüm-Röcke schwarz, dunkelblau, kariert, glatte und Doppelröcke
Reg. Verkaufswert bis 16.— jetzt **6⁹⁵**

Ein grosser Posten
Blusen-Röcke in allen modernen Formen und Farben, sowie grün, dunkelblau, schwarz
Reg. Verkaufswert bis 49.— jetzt **21.— 15.— 10.—**

Mäntel

Ein Posten
Sportjacken in schönen aparten Farben jetzt durchschnittlich **12⁵⁰**

Ein grosser Posten
Mäntel gute gediegene Stoffe und wundervolle Manierarten
Regulärer Verkaufswert bis 35.— jetzt **14⁵⁰**

Ein grosser Posten
Mäntel schwarz, blau, braun, grünlich, auch dreiviertel lange Formen
Regulärer Verkaufswert bis 49.— jetzt **19⁵⁰**

Ein grosser Posten
Mäntel mit reizenden Rückengarnituren
Regulärer Verkaufswert bis 65.— jetzt **24⁵⁰**

Ein grosser Posten
Frauen-Mäntel
Regulärer Verkaufspreis bis 59.— jetzt **25.— 19.—**

Astrachan-Mäntel
Regul. Verkaufswert von 40.— bis 95.— jetzt **59.— 39.— 29.—**

Elegante Sammt-Jacken
nur beste Ware, wundervoll gefüttert.
Reg. Verkaufswert bis 79.—, jetzt **35.— 45.—**

Kinder-Mäntel gute gediegene Ware, solange Vorrat reicht **9⁵⁰**

Blusen

Ein grosser Posten
Spitzen-Blusen etwas trüb Jedes Stück **3.—**

Ein grosser Posten
Woll-Blusen in Krepp jetzt **3⁹⁰**

Ein grosser Posten
Eleg. Woll-Blusen in Krepp und anderen modernen Stoffen
Reg. Verkaufswert bis 16.50 jetzt **9⁵⁰ 6⁵⁰**

Ein grosser Posten
Seiden-Blusen
Regulärer Verkaufswert von 15.— bis 25.— jetzt **12⁵⁰ 7⁵⁰**

Ein grosser Posten
Schwarze Blusen Japan, Krepp de chine Seide, Eolienne, Seide, Spitze
Reg. Verkaufswert von 15.— bis 35.— jetzt **15.— 10.— 7⁵⁰**

Kleider

Seiden-Kleider schwarz, braun, blau, nur hochmoderne Neuheiten
Reg. Verkaufsw. v. 70 b. 145 jetzt **39.— 59.— 75.—**

Ein grosser Posten
hochmod. Taillekleider in allen Arten
Reg. Verkaufswert v. 30.— bis 65.— jetzt **29.— 17⁵⁰ 12⁵⁰**

Leinen- u. Frottéröcke jetzt **3.—**

Popeline- u. Sommer-Mäntel
so lange Vorrat reicht jetzt **13⁵⁰ 10.—**

Aisenheim
Damen-Konfektion

Mannheim

0 3, 4

Planken

Montag, den 4. Januar beginnt unser

Inventur-Ausverkauf

in

Damen-Konfektion

Durch die ausserordentlich grosse Preis-Herabsetzung bietet sich eine Kaufgelegenheit allerersten Ranges!

Einkauf vormittags dringend empfohlen!

Geschw. Alsberg

Mannheim

O 2, 8 Kunststrasse

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Ludwigshafen.

- Verstorbene:**
- 21. Josef Späcker, Kellner u. Kass. Roth geb. Wendel.
 - 22. Wenzel Kaper, Maurer u. Anna Rieger.
 - 23. August Braun, Fabrikarb. u. Ernest Schäfer.
 - 24. Jakob Langknecht, Schmied u. Kath. Juretschak.
 - 25. Adam Hoffmann, Fabrikarb. u. Elif. Scherer.
 - 26. Heinz Meyer, Versch.-Beamt. u. Elif. Ritter.
 - 27. Heinrich Renner, Fuhrmann u. Christ. Herrle.
 - 28. Karl Bernhardt, Bahngsch. u. Elif. Burkart.
- Geborene:**
- 29. Elfried, T. v. Jakob Dornreich, Logner.
 - 30. Hubert Joh., S. v. Joh. Geiser, Kaufmann.
 - 31. Rudm., S. v. Rud. Reuber, Maschinenbauersch.

- 32. Marg., T. v. Gg. Geiger, Logner.
 - 33. Elfa Maria, T. v. Martin Weig, Logner.
 - 34. Arthur, S. v. Franz Sohr, Schneidermeister.
 - 35. Mathilde, T. v. Michael Deutsch, Fuhrmann.
 - 36. Gertrud, T. v. Dr. Albert Schönholzer, Chem.
 - 37. Rudolf, S. v. Jakob Pfaber, Fabrikarb.
 - 38. Friedrich, S. v. Friedr. Müller, Mühlenarb.
- Verstorbene:**
- 39. Gertrud, S. v. Karl Schmitt, Raichin., 2 J.
 - 40. Kath. Köhm geb. Herrmann, Ww., 66 J.
 - 41. Jakob Schornik, Adorer, 64 J.
 - 42. Gottl. Gumpria, f. Oberratingenstadt, 60 J.
 - 43. Willi, T. v. Felix Leimert, Schmied, 6 J.
 - 44. Elfrida, T. v. Jakob Ederich, Rebgtr., 1 J.
 - 45. Jakob Leonhard, Juralibe, 76 J.
 - 46. Luise Mayerhuber geb. Wieland, Ehefr. v. Joh. Mayerhuber, Händler, 66 J.
 - 47. Hildeg., T. v. Karl Geuber, Maschinenf., 1 J.
 - 48. Christian Herrmann, Zimmermann, 57 J.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadtteile Ruffertal-Waldhof.

- Verstorbene:**
- 18. Friseur Max Kommel u. Babette Eitelwein.
 - 19. Schiefer Karl Hoffmann u. Maria Weil.
- Geborene:**
- 17. Maurer Gustav Reis u. Marie Müller.
 - 18. Ledierer Karl Ender u. Babette Reub.
 - 19. Kaufm. Georg Krümer u. Helene Schmitt.
- Verstorbene:**
- 20. Fabrikarb. Will. Maurer e. S. Friedrich.
 - 21. Landwirt Peter Hoffmann e. S. Hans.
 - 22. Tagl. Karl Fieberlin e. S. Friedrich.
 - 23. Landwirt Leonh. Herrmann e. S. Hans.
 - 24. Portier Paul Maier e. S. Ernst.

- 25. Fabrikarb. Georg Krejler e. T. Johanna.
 - 26. Schreinermeister Georg Herrwerth e. S. Walter.
 - 27. Fabrikarb. Gustav Kahn e. S. Olga.
 - 28. Konteur Will. Sauerwein e. T. Johanna.
 - 29. Friseurmeister Heinz Renbet e. T. Irma.
 - 30. Werkmeister Max Schaaf e. T. Hildegard.
- Verstorbene:**
- 31. Barbara, Ehefr. d. Schreinermeisters Phil. Redmann, 42 J.
 - 32. Maria Hilda, T. d. Schloss. Gottfr. Wolf, 47 J.
 - 33. Sofia, Ehefr. d. Waffelbäckers Joh. Koch, 55 J.
 - 34. Johanna, T. d. Fabrikarb. Gg. Krejler, 14 St.
 - 35. Jeslam, S. d. Fabrikarb. Antoni Bachl, 4 J.
- Auf dem Felde der Ehre gefallen:**
- d. verh. Fabrikarb. Reserveist Karl Freund, 25 J.
 - d. verh. Dreh. Landwirthum. Frdr. Schmeier, 32 J.



Inventur-Ausverkauf

Beginn am Samstag, den 2. Januar 1915

Mit dieser jährlich nur einmal stattfindenden Veranstaltung bieten wir in allen Abteilungen unseres Hauses

viele Ausnahme-Angebote und sonst ganz besonders **günstige Einkaufs-Vorteile**

Um eine möglichst vollständige Räumung aller vorhandenen Saisonbestände und Restposten zu erzielen, haben wir die Preise je nach Abteilung und Artikel um

10% 25% 33% 50% und noch mehr herabgesetzt.

Beachten Sie gefl. unser am 4. Januar erscheinendes Inserat.

S. Wronker & Co. Mannheim

Heute beginnt mein grosser

Saison-Ausverkauf

Es ist in der jetzigen schweren Zeit für Jedermann von grösstem Interesse, seine Einkäufe so vorteilhaft wie nur irgend möglich zu gestalten

Geringe Spesen setzen mich in die Lage, trotz Krieg **verblüffend billige Angebote** zu machen.

Kostüme

aus blauen, schwarzen, karierten und sonstigen farbigen Stoffen, ab Serie IV die elegantesten Formen in Foule, Cottolè etc., hat jedes Kostüm auf Seide gefüttert

Serie I	Wert bis 25.— Mk.	jetzt 9.75 Mk.
Serie II	Wert bis 35.— Mk.	jetzt 14.50 Mk.
Serie III	Wert bis 45.— Mk.	jetzt 18.50 Mk.
Serie IV	Wert bis 50.— Mk.	jetzt 25.— Mk.
Serie V	Wert bis 65.— Mk.	jetzt 29.50 Mk.
Serie VI	Wert bis 95.— Mk.	jetzt 37.50 Mk.
Serie VII	Wert bis 125.— Mk.	jetzt 48.50 Mk.

Ca. 100 hochelegante Kostüme Wert bis Mk. 165.—
jetzt Mk. 57.00 68.00 85.00

Tailen-Kleider

aus Mousseline, Voile, Batist; ab Serie II und III schon in Popeline, Tüll, Crêpe, Wollmousseline etc.

Serie I	Wert bis 12.— Mk.	jetzt 3.50 Mk.
Serie II	Wert bis 30.— Mk.	jetzt 7.50 Mk.
Serie III	Wert bis 45.— Mk.	jetzt 12.50 Mk.
Serie IV	Wert bis 60.— Mk.	jetzt 17.50 Mk.
Serie V	Wert bis 65.— Mk.	jetzt 22.50 Mk.
Serie VI	Wert bis 72.— Mk.	jetzt 29.50 Mk.

Ein Posten hochelegante Kleider in Seide, Crêpe, Wolle, Samt, Foulard etc. Wert bis 135.— Mk.
jetzt 19.50 27.50 38.50 48.50 Mk.

Kostüm-Röcke

aus blauen und schwarzen Kammgarnstoffen; ab Serie II außerdem in modernen Karos

Serie I	nur farbig	jetzt 1.95 Mk.
Serie II	Wert bis 8.50 Mk.	jetzt 3.50 Mk.
Serie III	Wert bis 12.— Mk.	jetzt 4.95 Mk.
Serie IV	Wert bis 20.— Mk.	jetzt 7.75 Mk.
Serie V	Wert bis 30.— Mk.	jetzt 12.50 Mk.

Ein Posten hochelegante Röcke
jetzt 15.50 19.50 24.00 Mk.

Pelze

Ein Posten Nerz-Murmelpelze	8.75 Mk.
Ein Posten Skunks-Opossum-Pelze	19.50 Mk.
Ein Posten lange Feh-Krawatten	4.75 3.75 Mk.

Plüsch-Garnituren mit großem Nachlaß.
für Damen und Kinder

Blusen

Ein Posten Seidene Blusen in vielen Farben 8.50 4.50 1.95 Mk.

200 Haus-Blusen in schönen Streifen und Tupfen durchweg 75 Pl. 1.50 Mk. 2.50 Mk.

Eleg. Samt-Blusen durchweg 6.50 Mk.

Tüll-Blusen nur neueste Formen 7.75 5.75 3.75 Mk.

Fesche Seiden-Blusen letzte Neuheiten weit unter Preis 17.50 12.75 Mk.

Spachtel-Blusen aus edlem Material gefertigt enorm billig 19.75 15.50 9.50 Mk.

1000 Stück Ballist-, Voile- und Stickerel-Blusen 50 Pl. 95 Pl. 1.50 M. 2.50 M.
Weit unter sonstigem Verkaufswert!

Mod. Karo und einfarbige Blusen in 4 Serien eingeteilt 2.50 3.95 5.50 7.75 Mk.

Hochelegante reinwollene Blusen in schönen gedeckt. Must. 9.75 12.50 15.75 Mk.

Mäntel

Ein Posten lange Samt- und Plüsch-Mäntel auf Seide gefüttert . . . 48.50 37.— 17.50 Mk.

Ein Posten kurze Samt-Jackets (farbig) durchweg 12.50 7.75 Mk.

Ein Posten hocheleg. Seiden-Plüsch-Mäntel auf reiner Seide gefüttert, lang und kurz 95.— 75.— 55.—

600 Stück farbige Mäntel aus den modernsten farbigen Stoffen, offen und geschlossen zu tragen, alle Größen vorrätig
5.75 M. 9.50 M. 14.50 M. 19.50 M.

Ein Posten fesche farbige Mäntel aus modernen Karos und einfarbig 38.50 32.50 25.50 Mk.

Ein Posten eleg. schwarze Mäntel in Krimmer, Tuch, Cheviot teils unter der Hälfte des Wertes 39.— 27.— 18.— Mk.

Astrachan-Mäntel (mit Pelz) . . . Wert 20.75 bis 75.—
15.75 19.75 24.50 29.75 37.50 M.

Ein Posten kurze Sport-Jacken darunter die teuersten Formen 14.50 9.50 5.75 Mk.

Morgenröcke Morgenjacken

aus Lammfell, Barchent, Wollmousseline, Crêpe, Tuch, Waschstoff, je nach Qualität eingeteilt in:

3.50 Mk.	1.50 Mk.
5.75 Mk. 8.75 Mk.	2.50 Mk. 3.50 Mk.
13.50 Mk. 18.50 Mk.	4.50 Mk. 5.50 Mk.

Kinder-Abteilung

Ein Posten elegante Samt-Kinderkleider größtenteils Körper-Ware 15.50, 12.50, 9.75, 7.50, 3.75 Mk.

Ein Posten Samt-Mäntelchen Wert bis 12.— Mk. in schwarz, braun und grün, kleine Größen, durchweg 5.90 M.

500 Kinder-Kleider

aus allen möglichen Stoffen, eingeteilt in folgende Serien:

Serie I	Wert bis 6.— Mk.	jetzt 2.75 Mk.
Serie II	Wert bis 12.— Mk.	jetzt 4.50 Mk.
Serie III	Wert bis 18.— Mk.	jetzt 5.90 Mk.
Serie IV	Wert bis 24.— Mk.	jetzt 7.50 Mk.
Serie V	Wert bis 27.— Mk.	jetzt 9.75 Mk.
Serie VI	Wert bis 30.— Mk.	jetzt 12.50 Mk.
Serie VII	Wert bis 38.— Mk.	jetzt 15.50 Mk.
Serie VIII	Wert bis 45.— Mk.	jetzt 18.50 Mk.
Serie IX	Wert bis 62.— Mk.	jetzt 24.— Mk.

Ein Posten Kitt I-Kleidchen durchweg 95 Pl.

Ein Posten kleine Kinder-Mäntelchen Wert bis 28.50 für das Alter bis 7 Jahren, in rot, braun, blau und lilä . . durchweg 12.50, 7.50 Mk.

Kinder-Mäntel

in 4 extra billige Serien eingeteilt:

Serie I	Wert bis 6.— Mk.	jetzt 2.75 Mk.
Serie II	Wert bis 12.— Mk.	jetzt 4.50 Mk.
Serie III	Wert bis 18.— Mk.	jetzt 6.90 Mk.
Serie IV	Wert bis 24.— Mk.	jetzt 9.50 Mk.

Hochelegante Kinder-Mäntel

Wert bis 42.— Mk.
12.50 17.50 24.— Mk.

Wasch-Kinder-Kleider

besonders billig, auf Ständern zum Aussuchen, zur Deckung des Sommerbedarfs empfohlen.

Unterröcke

Reinseidene Taftet Röcke	jetzt 95 Pl.
Seidene Atlas-Röcke	jetzt 4.95, 3.50 Mk.
Lüster-Röcke mit Plissé-Ansatz	jetzt 1.50 Mk.
Lüster-Röcke mit seidnem Ansatz	jetzt 2.50 Mk.
Moiré-Röcke elegante Formen	jetzt 6.50, 5.50, 4.50, 3.50 Mk.
Eleg. Seidene und Seidentrikot-Röcke in vielen Farben	17.50 12.50, 9.75, 7.50 Mk.
Wasch-Unterröcke, gestreift und einfarbig	3.50, 2.50, 1.90 Mk.
Tuch-Röcke mit und ohne Seidenansatz	3.95 Mk.
Trikot-Röcke mit eleg. Moiréansatz	2.75, 3.75 Mk.

Infolge des grossen Andranges in den Nachmittagsstunden gewähre ich auf alle Einkäufe von 8—12 Uhr vormittags einen Ausnahme-Rabatt von 3%^o

Verkauf nur gegen bar!

Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Keine Auswahlendungen.

Meine grosse Ausverkaufs-Dekoration ist sehenswert!

Sophie Link

Die Einkaufsquelle Mannheims für moderne Damen- und Kinder-Bekleidung